

Inhaltsverzeichnis

Semestereröffnung	Seite 2
Vorträge	Seite 4
Neuer Prorektor	Seite 7
Neuberufung	Seite 8
Internationales	Seite 9
Semester	Seite 15
Kurzmeldungen	Seite 20
Führungskolleg Speyer	Seite 26
Moderner Staat 2007	Seite 30
European Public Sector Award	Seite 33
Aus der Weiterbildung	Seite 34

Liebe Leserinnen und Leser,

der Antrittsbesuch der rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministerin Doris Ahnen an der Hochschule, die Wahl eines neuen Prorektors und die Besetzung eines für die Hochschule wichtigen Lehrstuhls waren die wohl herausragendsten Ereignisse des vergangenen Semesters an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften. Aber selbstverständlich geschah auch sonst so einiges, worüber wir Ihnen im vorliegenden Speyer-Journal Nr. 12 berichten möchten.

So konnte im Dezember 2007 der Johann Joachim Becher-Wissenschaftspreis vergeben werden, ein Anlass, zu dem Bundesminister a. D. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Töpfer einen vielbeachteten Vortrag hielt.

Für die Hochschule wichtig war auch der Start des inzwischen bereits achten Führungskollegs Speyer (FKS VIII), in dem ausgewählte Führungsbeamte aus Rheinland-Pfalz, Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein, dem Saarland sowie von der Bundesanstalt für Arbeit weiterqualifiziert werden.

Und dann wollen wir Ihnen natürlich vom Semester und seinen Höhepunkten berichten. Eine Antrittsvorlesung, der glanzvolle Ball, die Partnerschaft der Hochschule mit dem Bundesinnenministerium, der KGSt und der Messe MODERNER STAAT und die internationalen Besuche an der Hochschule runden den Inhalt dieses Heftes ab und belegen eindrucksvoll, wie erfolgreich die Hochschule ihren vielfältigen Aufgabenstellungen gerecht wird.

Die vorliegende Ausgabe zeigt also wieder einen repräsentativen Ausschnitt aus den vielfältigen Aktivitäten der DHV Speyer, an denen Sie auf den kommenden Seiten teilhaben können.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann
Rektor der DHV Speyer

Feierliche Semestereröffnung durch Staatsministerin Doris Ahnen



In der vollbesetzten Aula: Die Univ.-Professores Dres. Pitschas, Falkow, Fisch sowie Frau Sommermann und Ministerin Ahnen (v. l.)

Am Abend des 12. November 2007 eröffnete die rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, offiziell das Wintersemester 2007/2008. Im Mittelpunkt ihres Vortrages stand die „Modernisierung der Hochschulen in Europa“. Es war der erste Besuch der Ministerin an der DHV Speyer, seit die Hochschule aus der Verantwortlichkeit der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in die des Wissenschaftsministeriums gewechselt ist, so dass der Semesteröffnungsvortrag von vielen auch als Antrittsvortrag gewertet wurde.

Zahlreiche hochrangige Gäste waren zu dem Anlass in der Aula erschienen. So konnte der Rektor neben den Landtagsabgeordneten Werner Kuhn, Rosa Grünstein und Dr. Axel Wilke auch den Direktor des rheinland-pfälzischen Landtages Dr. Lars Broker begrüßen. Ebenfalls zu Gast waren die Präsidenten der Landgerichte Mainz und Landau, Willi Kestel und Dr. Theodor Falk, sowie die Präsidenten des Finanzgerichts Rheinland-Pfalz, Detlef Schlösser, und des Verwaltungsgerichts Neustadt, Dr. Charlotte Sünner. Ebenfalls begrüßte der Rektor den Präsidenten des rheinland-pfälzischen Rech-

nungshofes Klaus Behnke und den Oberfinanzpräsidenten Ludwig Caspers.

Besonders erwähnenswert war die Anwesenheit von mehreren Vertretern von ausländischen Partnerinstitutionen und Kooperationspartnern bei der feierlichen Semestereröffnung, die ein Schlaglicht auf die vielfältigen internationalen Kooperationen der Hochschule weltweit warfen. So vertraten gleich acht Professoren und Dozenten die Staatliche Universität Tjumen in Russland, die sich unter der Leitung des Tjumerer Prorektors, Professor Valery Falkow, zu einer Weiterbildung in Sachen Hochschulmodernisierung und Europäisierung der Hoch-



Vortrag von Staatsministerin Doris Ahnen

schullandschaft an der DHV Speyer aufhielten. Das Shanghai Administration Institute, mit dem die Hochschule seit mehreren Jahren sehr erfolgreich kooperiert und immer wieder wissenschaftliche Austausch initiiert, wurde von Herrn Cui von der dortigen Abteilung für akademische Angelegenheiten vertreten.

Die Ministerin beleuchtete in ihrem als Standortbestimmung mit Spannung erwarteten Vortrag die Wissenschaftspolitik der Landesregierung und ging dabei auch auf die diesbezüglich jüngsten bundespolitischen Entwicklungen ein. So habe das Land Rheinland-Pfalz mit dem Hochschulprogramm „Wissen schafft Zukunft“ den Universitäten und Fachhochschulen seit dem Jahr 2005 jährlich 25 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. Ab dem Jahr 2008 werde das Programm nochmals um 50 Prozent erhöht und mindestens bis 2011 verlängert. Mit diesen zusätzlichen Mitteln können die Hochschulen ihre personelle und sachliche Grundausstattung verbessern und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das seit 2003 gültige Hochschulgesetz sei eines der modernsten in Deutschland und habe den Hochschulen ein hohes Maß an Verantwortung und Entscheidungskompetenzen für ihre Angelegenheiten eingeräumt. Auf der Grundlage von Studienkonten, die zum Wintersemester 2004/2005 eingeführt worden waren, ermögliche Rheinland-Pfalz ein gebührenfreies Erststudium und setze damit positive Anreize für Studierende und Hochschulen.

Ziel rheinland-pfälzischer Hochschulpolitik sei es, durch in der Region verankerte, aber darüber hinaus ausstrahlende Hochschulen ein attraktives und qualitativvolles Studien- und Weiterbildungsangebot für deutsche und ausländische Studierende vorzugeben. Die Autonomie und der Bewegungsspielraum der Hochschulen solle durch den Rückzug des Staates aus der Detailsteuerung erhöht werden, um den Leistungswillen und die Leistungskraft der Hochschulen zu stärken. In eigener Verantwortung sollen die Hochschulen auf der Basis einer Übereinstimmung mit dem Staat über grundlegende Ziele ihr Profil schärfen, um im Wettbewerb um Studierende und Mittel bestehen zu können. So stand denn auch im weiteren Fokus des Vortrages von Staatsministerin Ahnen der zunehmende europäische und internationale Wettbewerb der Hochschulen in einem sich neu entwickelnden, grenzenlosen Hochschulraum. Der DHV Speyer bescheinigte Ahnen bei dieser Gelegenheit, international gut für diesen Wettbewerb aufgestellt zu sein.

Im Rahmen der Veranstaltung überreichte der Rektor noch zwei Promotionsurkunden. Dr. Sabine

Frenzel, Referentin in der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, erhielt die Urkunde für ihre von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne betreute Dissertation „Stromhandel und staatliche Ordnungspolitik“. Das Thema der von Univ. Prof. Dr. Gisela Färber betreuten Dissertation von Dr. Stefan Kießner ist „Organisationskonzepte für das Immobilien- und Liegenschaftsmanagement der Bundesländer“.



Gespräch am Rande: Ministerin Ahnen und Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber (r.)



Übergabe der Promotionsurkunden an Dr. Sabine Frenzel ...



... und an Dr. Stefan Kießner

Johann Joachim Becher-Preis 2007

Preisverleihung mit Klaus Töpfer



Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann

Der Wissenschaftspreis der Johann Joachim Becher-Stiftung Speyer wurde am 7. Dezember 2007 in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer verliehen. Die Festansprache hielt Bundesminister a. D. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Töpfer, der in den 1970er Jahren Lehr-

beauftragter an der Hochschule war.

Die 1991 von Vertretern mehrerer Firmen, der Stadt Speyer und der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ins Leben gerufene Johann Joachim Becher-Gesellschaft und die von dieser 1997 gegründete Johann Joachim Becher-Stiftung wollen die Erinnerung an den Speyerer Universalgelehrten Johann Joachim Becher aufrecht erhalten und seine Gedankenwelt analog auf unsere Zeit anwenden. Die Stiftung tut dies durch die periodische Auslobung von Wissenschaftspreisen auf Feldern, mit denen sich Becher befasste und die auch heute ihre Bedeutung haben. Nach der Relevanz merkantilistischen Gedankenguts in einer globalisierten Welt (2000), Technik und Ge-

sellschaft (2003) und Medizin zwischen Machbarkeit, Sinnhaftigkeit und Bezahlbarkeit (2005) stand die Chemie im Mittelpunkt des Becher-Preises 2007. Diese Naturwissenschaft macht in letzter Zeit in Verbindung mit Nano-, Gen-, Bio- und Informationstechnologie und weiteren Disziplinen viel beachtete Erkenntnisfortschritte, die ihre ganz besondere Bedeutung vor dem Hintergrund der Herausforderungen unserer Zeit gewinnen, denkt man allein an die wachsende Weltbevölkerung mit ihrem unermesslichen Energie- und Ressourcenbedarf oder die bedrohlichen ökologischen und klimatischen Szenarien. Die Anwendung chemischen Wissens zur Bewältigung dieser großen Herausforderungen erscheint heute ebenso wichtig wie zu Bechers Zeiten. Gleichwohl sieht sich die Chemie derzeit erheblichen Akzeptanzschwierigkeiten gegenüber, die zu verzögerten Erkenntnisumsetzungen ebenso führen wie zu engmaschigen Regulierungen. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann führte als Vorsitzender der J. J. Becher-Stiftung in seinem Eröffnungsreferat aus, dass es Ziel und Inhalt der Auslobung des Becher-Preises 2007 war, diese Lage zu analysieren und womöglich zu verbessern. Der alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb stand unter dem Titel „Die Chemie zwischen Phobie und Akzeptanz - Wie kann die Lücke zwischen Unwissenheit und Innovation geschlossen werden?“.

Eine hochkarätige Jury hatte sich unter Leitung von Dr. Hans Güsten der Bewertung der zahlreich eingereichten Arbeiten angenommen und sich für



Die Univ.-Professores Dres. Reinermann, Sommermann, Töpfer und Tausch sowie Dr. Güsten und der Speyerer Oberbürgermeister Schineller (v. l.)

Prof. Dr. Michael W. Tausch von der Bergischen Universität Wuppertal als Preisträger entschieden. Er erhielt den mit 5.000 Euro dotierten J. J. Becher-Preis 2007.

Daneben vergab die Jury Anerkennungsurkunden an Dr. M. Amme und M. Garrecht, Univ.-Prof. Dr. Michael A. Anton, Universität München, sowie das „JungChemikerForum“ der Universität Regensburg.

In seinem Festvortrag beleuchtete der ehemalige Bundesumweltminister und langjährige Leiter des Umweltprogramms der UNO Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Töpfer über die Chemie hinaus die Rolle von Wissenschaft und Technik bei der Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit.



Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Töpfer



Preisverleihung in der Aula



Empfang nach der Preisverleihung

Fotos: DHV

Johann Joachim Becher

* 1635 (Speyer) † 1682 (London)



Vor über 370 Jahren wuchs in Speyer Johann Joachim Becher auf. Er sollte eine großartige Karriere machen. Denn er wurde zu einem bedeutenden Universalgelehrten mit einer Fächerbreite, wie sie heute unerreichbar ist. Der 1635 in der Großen Himmelsgasse geborene Pfarrerssohn wurde zunächst Mediziner und war Professor an der Universität Mainz sowie Leibarzt des dort regierenden Kurfürsten. Später arbeitete er darüber hinaus als Nationalökonom und wurde zu einem der hervorragenden Vertreter des Merkantilismus. Weiter machte er sich als insbesondere an Sprachenübersetzung interessierter Philologe sowie nicht zuletzt als Naturwissenschaftler und Technologie einen Namen.

Johann Joachim Becher war in seinen wissenschaftlichen Arbeiten vor allem anwendungsorientiert. Er wollte Wissen mehren, um dieses dann, wo immer möglich, zur Verbesserung der Lage Deutschlands einsetzen zu können. Das war bitter nötig, führt man sich vor Augen, dass Becher in der Zeit nach dem 30jährigen Krieg wirkte und wie verheert Mitteleuropa damals über Jahrzehnte hin war, besonders die Pfalz. Deshalb suchte und gewann Becher starken Einfluss auf die Politik seiner Zeit, so als Berater an mehreren Fürstenhöfen, und leistete damit seinen Beitrag zur Bewältigung der ungeheueren Herausforderungen seiner Epoche.

Auf dem Weg zur Informationsgesellschaft Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz

Am 16. Januar 2008 hielt Univ.-Professor Dr. Bernd Wirtz im Auditorium maximum der DHV Speyer seine Antrittsvorlesung zum Thema „Auf dem Weg zur Informationsgesellschaft“. Wirtz ist seit Kurzem Inhaber des Speyerer Lehrstuhls für Informations- und Kommunikationsmanagement.

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln, London und Dortmund promovierte er im Bereich strategisches Management im Medienmarkt. Umfangreiche Lehrerfahrungen im Bereich Medienmanagement erwarb sich Wirtz dann an den Universitäten in Zürich und Düsseldorf. Gleichzeitig war er als Unternehmensberater für Roland Berger & Partners und als Manager für Andersen Consulting, Strategic Competency Group, tätig. Wirtz habilitierte an der Universität Zürich zum Thema „Erfolgsfaktoren des Geschäftsbeziehungs-

managements“ und übernahm 1999 eine Professur für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Witten/Herdecke.



Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz

Foto: DHV

Die Schwerpunkte von Wirtz breit gefächertem Forschungsspektrum spiegeln sich in über 180 Publikationen wider und liegen in den Bereichen Electronic Business, Medien- und Internetmanagement, Multi Channel Instrumente und Innovationsfähigkeit.

In seiner Antrittsvorlesung als neuer Inhaber des Lehrstuhls für Informations- und Kommunikationsmanagement an der DHV Speyer beleuchtete Wirtz die Bedeutung der Wissensentwicklung für die Informations- und Wissensgesellschaft.

Wirtz ging dabei auch auf die Problematik der Wissensverteilung und der zielgerichteten Anwendung und Nutzung von Wissen und Information ein.

Dieter Beck zum außerplanmäßigen Professor ernannt

Univ.-Prof. Dr. Sommermann hat als Rektor der DHV Speyer Herrn PD Dr. Dieter Beck nach sechsjähriger Bewährung in Forschung und Lehre zum außerplanmäßigen Professor der Hochschule ernannt.

Nach seinem 1982 mit dem Diplom abgeschlossenen Studium der Psychologie und Betriebswirtschaft an der Universität des Saarlandes promovierte Beck 1990 in Konstanz mit einer Arbeit zum Thema Kooperation und Abgrenzung. Mit der Habilitationsschrift „Sozialpsychologie kollektiver

Entscheidungen. Ein interaktionsanalytischer Zugang“ wurde er dann 2002 an der DHV Speyer habilitiert. In der Domstadt hat er sich durch seine

maßgebliche Mitarbeit am Projekt Austraße und in der Steuerungsgruppe Stadtkonzeption einen Namen gemacht. Dr. Becks Forschungs- und Lehr-

schwerpunkte liegen unter anderem in der Sozialpsychologie des Verwaltungshandelns, bei Entscheidungsprozessen in der öffentlichen Verwaltung, im Verwaltungshandeln als soziale Interaktion, in der Kleingruppenforschung, in der Interaktionsanalyse von Gruppenprozessen und in den Beziehungen zwischen Gruppen in Organisationen. Mit der Ernennung zum außerplan-



Übergabe der Ernennungsurkunde durch den Rektor
Foto: DHV

mäßigen Professor würdigte der Rektor das von Beck in den vergangenen Jahren in der Lehre gezeigte Engagement.

Wechsel an der Hochschulspitze

Stefan Fisch neuer Prorektor der DHV Speyer

Der Senat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat am 3. Dezember 2007 Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch für die Amtsperiode bis zum 30. September 2009 zum Prorektor gewählt. Stefan Fisch wurde somit in der Leitungsspitze der Hochschule Amtsnachfolger seines Namensvetters Rudolf Fisch, der mit Ablauf des Sommersemesters 2007 emeritiert worden war und der dieses Amt seit seinem Rücktritt vom Amt des Rektors im April 2007 ausgeübt hatte.

Der neue Prorektor ist Inhaber des Speyerer Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte.

Stefan Fisch wurde 1952 geboren. Er promovierte nach seinem Studium der Geschichte, Wirtschaftsge-
schichte, Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten München und Oxford und nach Forschungsaufenthalten in Straßburg und Paris 1986 an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Stadtplanung im 19. Jahrhundert. Das Beispiel München bis zur Ära Theodor Fischer“.

Nach seiner Habilitation zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Elsass zwischen Deutschem Kaiserreich und französischer Dritter Republik im Jahr 1994 vertrat Stefan Fisch zwei Jahre lang in München einen Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, bevor er 1996 den Ruf an die DHV Speyer annahm und im gleichen Jahr Mitglied im Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung wurde.

An der Speyerer Hochschule zeichnete er sich als Wissenschaftlicher Beauftragter für den V. Kurs des Führungskollegs Speyer (FKS V), einer besonderen Speyerer Führungskräfteweiterbildung für Spitzenkräfte der Länderverwaltungen, als Senatsmitglied, Mitglied bzw. Vorsitzender von zahlreichen Hochschulgremien aus. Als Direktor

der Speyerer Hochschulbibliothek leitet er seit langen Jahren die größte verwaltungswissenschaftliche Spezialbibliothek Deutschlands.



Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch ist seit dem 3. Dezember 2007 Prorektor der DHV Speyer

Foto: DHV-Archiv

Lange Jahre war Stefan Fisch Vorstandsmitglied und von 2000 bis 2002 Präsident des Deutsch-Französischen Historikerkomitees e. V., einer Initiative ‚von unten‘ von Forschern, die sich mit der Geschichte des jeweils anderen Landes im 19. und 20. Jahrhundert auseinandersetzen.

Fisch ist Chairman der Project Group „History of Administration, 1800 - 2000“, des International Institute of Administrative Sciences / Institut international des Sciences Administratives Bruxelles. Seit vielen Jahren Mitglied dieser multinational zusammengesetzten Forschergruppe, hat er als

„rapporteur général“ den soeben bei IOS Press Amsterdam erschienenen jüngsten Band „National Approaches to the Governance of Historical Heritage over Time. A Comparative report (Cahier d’Histoire de l’Administration n° 9)“ maßgeblich mitgestaltet.

Stefan Fischs Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Verwaltungsgeschichte, Verfassungsgeschichte und Kultur- und Sozialgeschichte sind breit gefächert. So beschäftigt er sich mit der Entstehung von moderner Stadtplanung in der Verwaltungspraxis, der Geschichte der internationalen Verwaltungszusammenarbeit, mit Verwaltungskulturen und Institutionentransfer in Verfassung und Verwaltung; mit Staat, Wirtschaft und Sozialpolitik, mit Universitätsgeschichte, mit Gelehrten- und Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit, mit Zusammenhängen von Technik, Natur und Modernisierung und protestantischen und katholischen Lebenswelten.

Neu an der DHV Speyer Univ.-Professor Dr. Joachim Wieland LL.M. ist neuer Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht

Die DHV Speyer durchläuft im Augenblick eine Phase, in der durch das altersbedingte Ausscheiden von Professoren innerhalb von sechs Jahren zwei Drittel aller Lehrstuhlinhaber neu zu berufen sind. Der jüngste Zuwachs an der Hochschule ist Univ.-Professor Dr. Joachim Wieland, der seit dem 1. November 2007 den Speyerer Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht inne hat.

Der 1951 geborene Wieland absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaft in Bielefeld und Cambridge. Nach dem Staatsexamen sammelte er erste wissenschaftliche Erfahrungen als Mitarbeiter von Univ.-Prof. Dr. Dr. E.-W. Böckenförde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, wo er 1984 zum Thema „Die Freiheit des Rundfunks“ promovierte. Von 1984 bis 1988 sammelte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht wichtige Erfahrungen am höchsten deutschen Gericht, bevor er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Prof. Dr. Alexander Hollerbach, Seminar für Rechtsphilosophie und Kirchenrecht, an die Universität Freiburg im Breisgau zurückkehrte. Dort wurde ihm 1989 nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens die *Venia Legendi* für Öffentliches Recht einschließlich Finanz- und Steuerrecht, Rechtsvergleichung verliehen. Im Fokus seiner Habilitationsschrift standen „Die Konzessionsabgaben“. Nach Lehrstuhlvertretungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Universität Bielefeld nahm Wieland dann 1991 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Bielefeld an, zu deren Leitungsspitze er von 1996 bis 1998 als Prorektor für Personal und Finanzen gehörte. 2001 übernahm er

den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, Fachbereich Rechtswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt, wo ihn 2007 der Ruf an die DHV Speyer erreichte.

Wielands Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen in den Bereichen Verfassungsrecht, Finanzverfassungsrecht, Steuerrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht. Ein sehr umfangreiches Publikations-

verzeichnis weist ihn in diesen Bereichen als äußerst renommierten Wissenschaftler aus. Wichtige Publikationen widmete Wieland der kommunalen Aufgaben-trägerschaft nach dem Grundsicherungsgesetz, der Aufgabenzuständigkeit und Finanzierungsverantwortung verbesserter Kinderbetreuung und dem Schutz des Selbstverwaltungsrechts der Kommunen gegenüber Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Betätigung im nationalen und europäischen Recht.



Übergabe der Ernennungsurkunde durch Rektor Sommermann an Univ.-Prof. Dr. Joachim Wieland

Foto: DHV

Seine umfangreichen Kenntnisse konnte Wieland bislang in zahlreichen verantwortungsvollen Funktionen einbringen. So ist bzw. war er Mitglied des nordrhein-westfälischen Verfassungsgerichtshofs, der Gemeindefinanzreformkommission des Bundes, der Enquetekommission Kommunen des Landtags Rheinland-Pfalz, der Gemeinsamen Kommission von Bundestag und Bundesrat zur Reform der bundesstaatlichen Ordnung und der Enquetekommission Verfassungsreform des Hessischen Landtags. Wieland wirkte als Sachverständiger für die Kommission zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen und nahm Prozessvertretungen des Bundespräsidenten, des Bundestags, der Bundesregierung, von Landesregierungen und Kommunen vor dem Bundesverfassungsgericht, dem Bundesverwaltungsgericht und verschiedenen Landesverfassungsgerichten wahr.

Weiterbildung für Angehörige der Tjumen University

Vom 11. bis zum 17. November 2007 bildeten sich 7 Angehörige des Institute of State and Law, Tjumen State University (Russland), darunter der dortige Prorektor für Weiterbildung, Valery Falkow, die Vize-Direktorin des Institute of State and Law Olga Kislitsina und die Leiterin des Departments of Public Administration, Natalia Nosova, an der DHV Speyer weiter. Die Gruppe wurde begleitet vom stellvertretenden Apparatsleiter des Gouverneurs des Gebiets Tjumen, der in der Region die Verantwortung für Einstellung, Auswahl, Training und Weiterbildung von Beamten trägt.



Zufriedene Gesichter nach der Übergabe der Weiterbildungszertifikate Foto: DHV

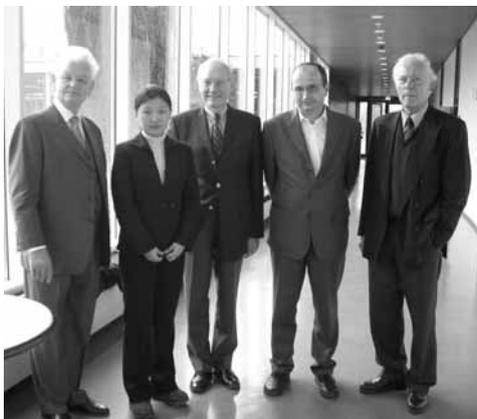
Fernziel der Delegationsmitglieder war die Vorbereitung der Gründung einer School of Public Administration in Tjumen. Im Mittelpunkt der Weiterbildung, die wissenschaftlich von Univ.-Professor Dr. Andreas Knorr koordiniert wurde, stand daher die Ausbildung von Verwaltungsbeamten in Deutschland und der Europäischen Union und Organisation und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung in Deutschland auf allen Ebenen.

Informationsbesuche bei der Stadtverwaltung Speyer, bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) in Neustadt und bei der Bundesakademie für Öffentliche Verwaltung beim Bundesministerium des Innern (BAkÖV) rundeten

das von der Hochschule eigens ausgearbeitete Lehrprogramm mit Ausflügen in die Verwaltungspraxis ab.

Sehr beeindruckt zeigten sich die Gäste aus Russland nach einer Hospitanz in einer der Lehrveranstaltungen für Hörer im Verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium, die Lehrmethodik und Lehrdidaktik sowie Lehrinhalte an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer für sie konkret erlebbar machte.

Am Rande des Besuchs verabredete Prorektor Falkow mit dem Rektor der DHV Speyer, in Tjumen und Speyer die Möglichkeiten einer weitergehenden Kooperation zu prüfen.



Nach dem Rigorosum: Univ.-Prof. Dr. Dr. Merthen, Dr. Xu, Univ.-Prof. Dr. Pitschas, Dr. Strohm und Univ.-Prof. Dr. Duwendag (v. l.) Foto: DHV

Promotion im Wirbelwind

Außerordentlich schnell und mit hervorragendem Erfolg brachte Frau Cong Xu aus der Volksrepublik China ihr Promotionsstudium, ihre Dissertation und ihre Doktorprüfung an der DHV Speyer hinter sich. Nach nicht ganz drei Jahren in Speyer legte sie am 13. November 2007 ihr Rigorosum ab und reichte zum Erstaunen der an ihrem Promotionsverfahren beteiligten Hochschulmitarbeiter kurz nach ihrer Prüfung auf dem Rektorat der Hochschule ihre von der Promotionsordnung vorgeschriebenen Pflichtexemplare ein, bevor sie sich in ihre Heimat verabschiedete. Ihre von Univ.-Prof. Dr. Pitschas betreute Arbeit ist in der Reihe „Speyerer Schriften zur Verwaltungswissenschaft“ erschienen, ein Abstract ist im Internet abrufbar unter <http://www.dhvspeyer.de/Aktuelles/pubddb.asp>.



»Deutschland – Land der Ideen: Wer diesem Leitbild folgt, muss die Voraussetzungen dafür schaffen: Gute Ideen, neue Projekte und Produkte entstehen dort, wo Menschen mit Wissen arbeiten, um es anzuwenden und zu vermehren. Hochschulbibliotheken sind solche Orte. Nicht nur die Universitäten – wir alle haben ein Interesse an modernen, gut ausgestatteten „Sammelorten des Wissens“. Darum bitte ich Sie herzlich um Unterstützung von „Ex Libris – Wissen schaffen“.«

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler,
Schirmherr von Ex Libris



»In der neuen globalen Wissensgesellschaft wird es immer stärker darauf ankommen, schnell über bestimmte Informationen verfügen zu können.«

Prof. h. c. Lothar Späth



»„Ex Libris – Wissen schaffen“ beschenkt Geber wie Empfänger: Studierende finden endlich wieder mehr Bücher, Spender finden kleine oder auch große „Dinge“, mit denen sie sich persönlich identifizieren können.«

Prof. Dr. Klaus Landfried

NEUES WISSEN BRAUCHT DAS LAND

„Welch hoher Dank ist dem zu sagen, der frisch uns an das Buch gebracht, das allem Forschen, allem Klagen ein grandioses Ende macht.“ *J. W. Goethe*



»Der Studienabschluss ist der Anfang einer neuen Beziehung, die nicht aufhört und von der beide, die Universität und ihre Absolventen, Gewinn haben können.«

Lord Ralf Dahrendorf



»Wohl dem, der seiner Leser gern gedenkt. (frei nach Goethe)«

Prof. Dr. h. c. mult. Marcel Reich-Ranicki



»Um den Wandel zur Wissensgesellschaft zügig zu gestalten, brauchen wir mehr Bürgerengagement für unsere Hochschulen. Das Ex-Libris-Projekt überzeugt vor allem dadurch, dass es Ehemaligen und Unternehmen die Möglichkeit bietet zielgerichtet zu spenden.«

Sabine Christiansen

Helfen Sie den Uni-Bibliotheken!

Spenden an: Wissen schaffen e.V.

Postbank Hamburg | Konto: 42 208 208

www.wissenschaften.de | info@wissenschaftens.de

Schirmherr: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler



Deutsch-Französisches Doktoranden-Seminar zum vergleichenden Öffentlichen Recht in Europa



Die Universität Paris I – Panthéon-Sorbonne

Foto: DHV-Archiv

Vom 28. Februar bis 1. März 2008 fand in Paris zum dritten Mal das Deutsch-Französische Doktoranden-Seminar zur europäischen Rechtsvergleichung im Öffentlichen Recht statt. Das Seminar geht auf die Initiative von Doktoranden der Universität Paris (Université Paris I – Panthéon-Sorbonne) und der DHV Speyer zurück. Seit dem Beginn im Jahre 2006 wird diese Veranstaltungsreihe durch die Deutsch-Französische Hochschule im Rahmen des Programms „Interkultureller Dialog“ gefördert. Die Seminare finden abwechselnd in Speyer und Paris statt und bieten Nachwuchswissenschaftlern/-innen aus Deutschland und Frankreich die Gelegenheit zum fachlichen Austausch über aktuelle Forschungsprojekte von gemeinsamem Interesse. Daneben werden methodische Fragen der Rechtsvergleichung im Öffentlichen Recht und angrenzenden Gebieten erörtert.

Die wissenschaftliche Leitung des diesjährigen Seminars lag bei Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer, Prof. Dr. David Capitant, Direktor des Centre du Droit Allemand an der Universität Paris, Prof. Dr. Stefan Fisch, Prorektor der DHV Speyer, Prof. Dr. Olivier Jounjan, Universität Straßburg, Prof. Dr. Ulrich Stelkens, DHV Speyer und Prof. Dr. Johannes Masing, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau und zugleich Richter am Bundesverfassungsgericht.

Die Anzahl der Bewerbungen von Nachwuchswissenschaftlern/innen überstieg bei weitem die Zahl der verfügbaren Seminarplätze. Ausgewählt wurden letztlich 11 Referentinnen und Referenten, aus den Gebieten Öffentliches Recht, Politik- und Verwaltungswissenschaften, die jeweils ein aktuelles Forschungsprojekt vorstellten. Weitere 10 Forscher/innen wurden ausgewählt, um im Anschluss an die Vorträge die wissenschaftliche Diskussion in Form eines Kommentars zu eröffnen. Die Diskussionen wurden von deutschen und französischen Hochschullehrern gemeinsam moderiert. Arbeitssprachen waren Deutsch und Französisch.

Der Teilnehmerkreis setzte sich zusammen aus jungen Forscherinnen und Forschern von der Universität Paris I und II (Université Paris I – Panthéon-Sorbonne und Université Paris II – Panthéon-Assas), der DHV Speyer, der Universität Straßburg (Université Robert Schuman de Strasbourg, URS), von der Universität Bielefeld, der Universität Brüssel (Université Libre de Bruxelles, ULB), dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg sowie vom Europäischen Hochschulinstitut (European University Institute, EUI) in Florenz.

Nach der offiziellen Begrüßung aller Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer durch den Doyen der französischen Verwaltungsrechtswissenschaft, Profes-

sor Michel Fromont, wurde das Seminar am Abend des 28. Februars 2008 durch den Gastvortrag des Historikers und Experten für die Geschichte der Deutsch-Französischen Beziehungen, Professor Sylvain Schirmann, Direktor des renommierten Institut d'Etudes Politiques de Strasbourg („Sciences Po“) eröffnet. Professor Schirmann sprach zum Thema „Approfondissement ou Elargissement? Un débat inhérent à la construction d'une Europe unie: perspectives historiques“.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine intensive und teils auch kontroverse Diskussion über die Finalität der Europäischen Integration im Lichte der aktuellen Debatte um den Vertrag von Lissabon.

Neben den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats sowie den Referenten und Kommentatoren nahmen auch zahlreiche Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern an der Eröffnungsveranstaltung und an einzelnen Workshops des Seminars teil, darunter Prof. Dr. Pascale Gonod (Universität Paris I), Prof. Dr. Anne-Marie Le Pourhiet (Universität Rennes I), Prof. Dr. Bertrand Mathieu (Universität Paris I), Prof. Dr. Otto Pfersmann (Universität Paris I), Privatdozentin Dr. Sylvia Calmes (Universität de Rouen), Privatdozent Dr. Patrick Remy (Universität Paris I), Dr. Florence Gauzy (Bayerische Forschungsallianz), Dr. Ilka Klöckner (DAAD-Lektorin, Universität Paris I) und nicht zuletzt Dr. Hélène Langlois von der Deutsch-Französischen Hochschule.



Workshop 1 – Sitzungsleitung Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann

Foto: DHV-Archiv

Am 29. Februar 2008 begannen die Workshops des Seminars mit dem Thema „Europäische Integration und Wandel der Staatlichkeit“. Der Workshop wurde von Prof. Dr. Sommermann und Prof. Dr. Fisch moderiert.

Das Parkett wurde von Emmanuelle Matthieu (Université Libre de Bruxelles) zum Thema „L'impact du multinationalisme sur la relation entre les régions et l'Etat en matière de politique européenne dans les pays fédéraux“ eröffnet. Der Vortrag wurde von Dr. Claire Barthélémy (Universität Paris I) kommentiert.

Simon Lang (DHV Speyer) behandelte in seinem Beitrag „Die Offene Methode der Koordinierung als Zukunft des Regierens im europäischen Mehrebenensystem?“ aktuelle Fragen der Politikgestaltung auf europäischer Ebene insbesondere im Hinblick auf die dogmatische Einordnung der offenen Methode der Koordinierung als Form der politischen Steuerung. Maria Weimer (EUI Florenz) griff in ihrem Kom-

mentar hauptsächlich Elemente des Governance-Begriffes unter unterschiedlicher fachlicher Perspektive auf.

Dr. Jérôme Germain (Universität Bielefeld) befasste sich mit der neuen noch jungen Institution des Deutsch-Französischen Ministerrats („Le Conseil des Ministres franco-allemand, une institution en voie d'affirmation“). Kommentiert wurde der Vortrag von Benedikt Speer (DHV Speyer).

Im letzten Vortrag des ersten Workshops befasste sich Amaya Ubeda (ULB) mit dem „impact“ des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im deutsch-französischen Vergleich: „La Cour de Strasbourg en tant que



Workshop 3 – Sitzungsleitung Prof. Dr. Johannes Masing

Foto: DHV-Archiv



Auch in den Pausen angeregter Gedankenaustausch

levier de réforme nationale en France et en Allemagne.“ Da der eingeplante Koreferent dieses Vortrages, Sebastian Müller (Universität Bielefeld) leider krankheitsbedingt nicht an dem Seminar teilnehmen konnte, bestritt Frau Ubeda das gesamte Referat allein. Kommentiert wurde es von Laurent Dechâtre (Universität Paris II).

Am Nachmittag des 29. Februar 2008 wurde der zweite Workshop „Verfassungs- und Verwaltungsverfahrensrecht im europäischen Vergleich“ unter Leitung von Prof. Dr. Fromont und Prof. Dr. Stelkens mit einem Vortrag von Andrea Linne-Baldassari (Universität Paris I) zum Thema „La proportionnalité dans les relations d'autorité“ und einem dazugehörigen Kommentar von Rhita Boustia (Universität Paris I) eröffnet. Daran anschließend trug François-Xavier Millet zum Thema „L'exception d'inconstitutionnalité à travers le prisme de l'utorité des interpretations de la constitution par les juridictions constitutionnelles“ vor. Zentrale Aspekte seines Vortrages wurden von Thomas Hochmann (Universität Paris I) kommentiert.



Univ.-Prof. Dr. Johannes Masing, Richter am Bundesverfassungsgericht
Foto: <http://www.jura.uni-augsburg.de/prof/masing>

Den Abschluss des Workshops bildete der Vortrag von Olivia Seifert (DHV Speyer) zum Thema „Bedeutung der Empfehlungen nach Art. 15 Abs. b der Satzung des Europarates als Rechtserkenntnisquelle im europäischen Recht“ mit einem Kommentar von Dr. Katrin Krehan (DHV Speyer).

Am 1. März 2008 leiteten Prof. Dr. Masing, Prof.

Dr. Capitant und Prof. Dr. Jounjang den dritten Workshop des Seminars, der sich dem Grund- und Menschenrechtsschutz im europäischen Vergleich widmete.

Vasiliki Voueli (Universität Robert Schuman de Strasbourg) beschäftigte sich im Rahmen ihres Vortrages „La question de la protection pré-natale de la dignité humaine“ mit dem Begriff der Menschenwürde im deutschen Recht im Hinblick auf den Schutz ungeborenen Lebens, Dr. Stéfanie Dagron (MPI Heidelberg) berichtete von der

rechtlichen Situation in Frankreich.

Emilie Debaets (Universität Paris I) befasste sich mit dem grundrechtlichen Schutz personenbezogener Daten: „Les enjeux de l'utilisation des données personnelles au regard des droits fondamentaux“. Der Vortrag wurde von Aurore Gaillet (Universität Robert Schuman de Strasbourg) kommentiert.

Der letzte Vortrag des zweitägigen Seminars wurde von Iris Benöhr (IUE Florenz) bestritten und befasste sich mit der Bedeutung sozialer Grundrechte im europäischen Vergleich: „L'impact des droits sociaux fondamentaux sur le consommateur européen“. Kommentiert wurde der Beitrag von Claire Marzo (IUE Florenz).

Neben dem intellektuellen und wissenschaftlichen

Austausch zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlern/innen in Form eines offenen akademischen Forums diente das Seminar auch der Netzwerkbildung junger Forscher/innen aus beiden Ländern. Die meisten Teilnehmer haben bereits ihr Kommen zum Ehemaligentreffen während des nächsten Deutsch-Französischen Seminars im Frühjahr 2009 in Speyer angekündigt. Es ist geplant, die Seminarbeiträge des diesjährigen und des nächsten Seminars in Buchform zu veröffentlichen.



Univ.-Prof. Dr. Sylvain Schirmann, Direktor des IEP de Strasbourg Foto: <http://pageperso.aol.fr/gbossuat/images/>

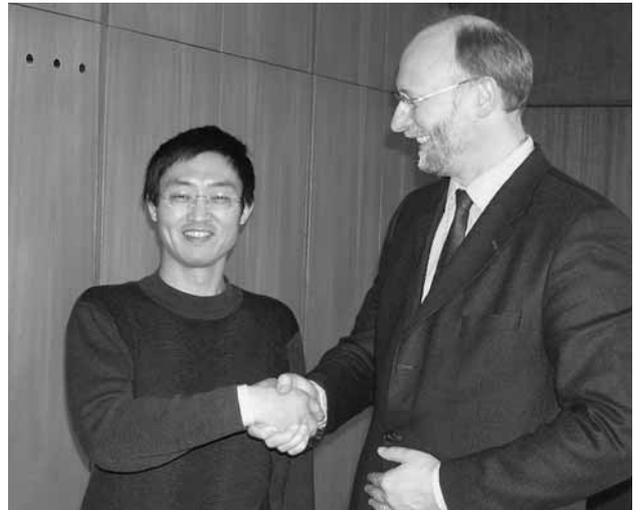
Simon Lang

Besuche an der DHV Speyer



← Am 25. Oktober 2007 besuchte eine von der Friedrich Ebert Stiftung betreute vietnamesische Delegation von Angehörigen der Nationalen Politischen und Verwaltungsakademie Ho Chi Minh (NPA) die Hochschule. Die Delegation stand unter der Leitung des NPA-Vize-Direktors Nguyen Dang Tanh. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern ist die NPA die wohl bedeutendste verwaltungswissenschaftliche Ausbildungsstätte in Vietnam für die Führungsebene. Im Mittelpunkt des Besuches in Speyer stand das Thema Qualitätsmanagement in der Lehre. In Univ.-Professor Dr. Rudolf Fisch fanden die Gäste einen hierin versierten Ansprechpartner, der die an der DHV Speyer praktizierten Evaluierungs- und Qualitätssicherungsverfahren vorstellte.

Vom 1. November 2007 bis 31. Januar 2008 begleitete und beobachtete Herr Sichun Cui vom Shanghai Administration Institute (SAI) die Arbeit der Hochschule. Er war vom Präsidenten des SAI, einem der Kooperationspartner der DHV Speyer in der VR China, in die Domstadt entsandt worden, um vor Ort die Möglichkeiten eines Aufbaus der Zusammenarbeit zwischen den beiden verwaltungswissenschaftlichen Einrichtungen auszuloten und wichtige Kontakte zu Angehörigen zu knüpfen. Daneben nutzte Cui die Hochschulbibliothek, um seine Übersetzung westsprachiger wirtschaftswissenschaftlicher Literatur ins Chinesische voranzubringen. Das Bild zeigt die Verabschiedung von Herrn Cui durch den Rektor. →



← Am 20. Februar 2008 besuchte die Direktorin des National Institute for Administrative Sciences (NIAS) in Sana'a (Jemen), Frau Prof. Dr. Waheeba Faree, die Hochschule zusammen mit einem ihrer Mitarbeiter und einem Vertreter der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ). Nach einem Informationsgespräch mit dem Rektor über die Organisation und die Arbeitsweise der Hochschule stand ein ausführlicher Erfahrungsaustausch mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas auf dem Besuchsprogramm von Frau Faree. Dabei standen insbesondere Möglichkeiten einer Kooperation des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung mit NIAS im Mittelpunkt.

Exkursion ins Mittelalter für ausländische Studierende und Gastforscher

Die Exkursion der ausländischen Studierenden und Gastforscher führte sie in diesem Wintersemester in die Stadt Esslingen in der Nähe von Stuttgart. Neben dem Weihnachtsmarkt war ein spezieller Mittelaltermarkt die besondere Attraktion auf dieser Reise. Handwerker und Kaufleute boten dort Produkte aus Leder, Ton, Fellen und Wolle an. Man

konnte Mäuse-Roulette und Bauernkegeln spielen oder sich im Armbrustschießen üben. Während einer Stadtführung durch die Altstadt konnte die Gruppe viel Neues lernen. Woher kommen z. B. die



Über Esslingen: Besuch der Burg trotz kalter Witterung

Foto: DHV

Worte „spießig“ oder „Spießer“? Warum sagt man: „Die Kurve kratzen“? Und warum lagert man heute unter dem ehemaligen Kirchhof Mineralwasser? Während der anschließenden Burgführung erfuhren die Teilnehmer in vielen lebendigen Geschichten von der Feindschaft zwischen der damaligen freien Reichsstadt Esslingen und der sie umgebenden Grafschaft

Württemberg. Auf die Befestigungsanlage hoch oben über der Stadt lockte außerdem die gute Aussicht auf die Altstadt und ein gemeinsames Essen im Warmen.

Weihnachten in Russland und Kasachstan

Wie in jedem Jahr fand auch in diesem Wintersemester wieder eine Weihnachtsfeier für die ausländischen Hörerinnen und Hörer statt. Auf Einladung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas als Senatsbeauftragten für das Ausländer-Aufbaustudium waren am 4. Dezember 2007 nicht nur viele Studierende, sondern auch zahlreiche Gasteltern in die Taberna gekommen, die mit gedämpftem Kerzenlicht und Weihnachtsdekoration wie verwandelt schien. Nach der Begrüßung durch Pitschas waren die Höhepunkte des Abends zwei Vorträge über weihnachtliche Traditionen im Ausland. Frau Maria Gräßle erzählte über Weihnachten und Jahreswechsel in Russland. Sie hatte einige schöne Fotos aus dem verschneiten Sankt Petersburg und von anderen Orten mitgebracht und erklärte den Gästen auch, wie es zu den unterschiedlichen Festtagsterminen im orthodoxen Russland kam.

Frau Gulmira Sugirova stellte ihr Heimatland Kasachstan und seine winterlichen Traditionen vor. Die Anwesenden erfuhren, wie die neue Hauptstadt Astana gebaut wurde und welche Rolle weihnachtliche Bräuche in Kasachstan spielen,

einem Land, in dem sich ein großer Teil der Bevölkerung zum Islam bekennt. Der Chor der Hochschule sorgte mit einigen festlichen Liedern für weihnachtliche Stimmung und so wurde es wieder ein langer Abend. Für das leibliche Wohl während der Gespräche wurde, wie stets, durch ein Buffet gesorgt. Tatkräftige Hilfe leisteten Frau G. Gerhardt und Frau Christine Müller, Sekretariat und Referat für internationale Beziehungen.



Frau Sugirova referiert über kasachisches Weihnachtsbrauchtum

Foto: DHV

Gastforscher an der DHV Speyer

Wie in jedem Semester weilten auch im Wintersemester 2007/2008 verschiedene Nachwuchswissenschaftler an der Hochschule, um hier unter der Betreuung Speyerer Professoren an ihren Forschungsprojekten zu arbeiten. Gerne wird bei diesen Aufenthalten die Infrastruktur der Hochschule genutzt. Insbesondere die Arbeit in der Hochschulbibliothek, die mit ihren ca. 290.000 Bänden und ca. 1.200 Periodika die größte verwaltungswissenschaftliche Spezialbibliothek der Bundesrepublik ist, steht dabei neben dem wissenschaftlichen Dialog im Mittelpunkt eines solchen Gastaufenthalts.

Vom 4. bis 9. Februar 2008 besuchte Frau Céline Fercot, Doktorandin an der Université Paris I Panthéon-Sorbonne die Hochschule, um hier unter der wissenschaftlichen Betreuung von Univ.-Prof. Dr. Sommermann zu ihrer rechtsvergleichenden Dissertation im Bereich des Verfassungsrechts zu forschen. Die im Cotutelle-Verfahren entstehende Dissertation wird von den Univ.-Professores Dres. David Capitant (Université Paris I) und Thomas von Danwitz (Universität zu Köln) betreut.

Ebenfalls von Univ.-Prof. Dr. Sommermann betreut wurde Frau Aitana de La Varga Pastor von der Universitat Rovira i Virgili in Tarragona (Spanien), die vom 1. Oktober bis 30. November 2007 und dann noch einmal im Januar 2008 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer für ihre Dissertation forschte. Gegenstand ihres Forschungsvorhabens ist ein komparativer Vergleich des spanischen, deutschen und europäischen Bodenschutzrechts.

Semesterstart für 366 Hörerinnen und Hörer



Begrüßung durch den Rektor

366 Hörerinnen und Hörer haben im Wintersemester 2007/08 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer studiert. Die größte Gruppe war wie gewöhnlich die der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare mit 272 Studierenden in der Verwaltungspflichtstation, der Wahlstation oder der Anwaltsstation. Daneben

waren 15 andere Referendare, 13 Studierende im Weiterbildungsstudium Wissenschaftsmanagement, 27 Aufbauhörer und 39 Hörerinnen und Hörer im Doktorandenstudium eingeschrieben.

Im unmittelbaren Anschluss an das Wintersemester haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium die Themen ihrer Magisterarbeiten erhalten und sind

Senatswahlen und Wahlen der Hörerschaft

In ihrer ersten Vollversammlung der Hörerschaft am Morgen des 2. November 2007 wurden folgende Hörerinnen und Hörer in die einzelnen Referate der Hörerschaft gewählt:

- Hörsprecher: Frederic Elskamp
- stellvertretender Hörsprecher: Thomas Dehner
- Finanzreferat: Thomas Schopf & Isabell Freischlager
- Medienreferat: Paul Dörlich & Jeannette Zühlke
- EDV-Referat: Christian Köster & Christian Gasterstedt
- Sportreferat: Christian Staißer & Denise Bartsch
- Kulturreferat: Ines Löffler & Robert Fabian
- Fetenreferat: Harald Klauk & Laura Claas
- Integrationsreferat: Caterina Crescente & Matthias Bode
- Umweltreferat: Tanja Schierl & Veronika Lafuente
- Aufbauhörerreferat: Melanie Funke & Bettina Link
- Ballreferat: Eva Rösch & Ivonne Paulus

Bereits am Nachmittag des gleichen Tages bestimmten dann die Hörerinnen und Hörer ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat. Bei einer Wahlbeteiligung von 22,84 % wurden zu Senatsmitgliedern gewählt:

- Frederic Elskamp und
- Markus Fürstenberg.

Zu stellvertretenden Senatsmitgliedern wurden gewählt:

- Christa Mientus und
- Raik Müller.

damit in die Prüfungsphase eingetreten. Für die Bearbeitung der Prüfungsarbeiten stehen ihnen sechs Wochen zur Verfügung. Die mündlichen Magisterprüfungen fanden dann im April statt.

Für alle startete das Semester am 2. November 2007 mit der Semesterantrittsversammlung und der sich daran anschließenden Vollversammlung der Hörschaft. Neben der Begrüßung durch den Rektor und Tipps und Tricks zum Studium, die Dr. Strohm den neuen Mitgliedern der Hochschule gab,



Erste Orientierung an der DHV Speyer

standen insbesondere Wahlen (siehe Kasten S. 16) und Informationen über die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters auf dem Pro-

gramm der ersten beiden Semestertage. Letzteres erfolgte wieder im Rahmen der Orientierungsphase, in der für die Hörerinnen und Hörer

die Gelegenheit bestand, alle Dozenten von Seminaren und projektbezogenen Arbeitsgemeinschaften live kennenzulernen und erst dann die Qual der Wahl unter der Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen zu haben. Dank der guten Vorbereitung und Organisation seitens der Hochschulverwaltung konnte das Belegungs- und Immatrikulationsverfahren bereits am Abend des zweiten Semestertages abgeschlossen werden.



Einschreibung

Fotos: DHV

Forum für den Karrierestart

Wie in jedem Semester veranstaltete die DHV Speyer auch im Wintersemester 2007/2008 für ihre Hörerinnen und Hörer eine Informationsbörse rund ums Thema Berufseinstieg. Am 17. Januar 2008 fand die diesse-

mestrige „Contacta“ statt. Für eine Teilnahme gewonnen werden konnten das Bundesverwaltungsamt, das BMI, das Auswärtige Amt, Rittershaus Rechtsanwälte-Notar, die

Oberfinanzdirektion Koblenz, Menold Bezler Rechtsanwälte, der Bundesnachrichtendienst, Redeker Sellner Dahs & Widmaier Rechtsanwälte, der Städtetag Rheinland-Pfalz, die BASF AG und die Debeka Versicherungen.

In Kurzvorträgen im Audimax und an kleinen Informationsständen in der Aula bestand für die Studierenden einen Nachmittag lang die Gelegenheit, mehr über Bewerbungsverfahren, Anforderungsprofile und typi-

sche Karriereverläufe zu erfahren. Am Abend waren sich alle darüber einig, dass die Contacta ein wichtiges Informationsangebot der Hochschule ist. Dieses wurde im Wintersemester noch ergänzt durch eine Kanzlei-präsentation der Kanzlei Hengeler Mueller in Form einer Roadshow am Abend des 28. Januar 2008.



Informationen zur beruflichen Zukunft

Foto: DHV

SpeyerJournal Nr. 12

Wintersemester
2007/2008

(Fortführung des SpeyerBriefs)

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Redaktion: Referat für Information und Kommunikation der DHV Speyer,

Freiherr-vom-Stein-Str. 2,
67346 Speyer;

Tel.: 06232/654-225;

Fax: 06232/654-208;

E-Mail: strohm@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Dr. Klauspeter Strohm

Lektorat: Hildegard Grifßmer

Druck: DHV Speyer, Druckerei

Erscheinungsweise: einmal pro Semester, Auflage: 2.500

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Beleg-exemplars gestattet.

Fotonachweis: DHV, DHV-Archiv, Bertelsmann Stiftung/ Ingo Höhn, Reed Exhibitions Deutschland GmbH

Eisball



Nachdem das Sommersemester 2007 mit einem „Feuerball“ ausgeklungen war, wählten die Hörerinnen und Hörer im Wintersemester 2007/2008 das „Eis“ als Motto für den glanzvollen Semesterabschluss am 25. Januar 2008 in der Aula.

Außer guter Tanzmusik und gelungenen Einlagen des Hörerchors sorgte auch ein reichhaltiges Buffet für gute Laune. Zahlreiche auswärtige Gäste, Professoren und Hörer feierten daher gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden den gelungenen Abschluss des Semesters, das für viele zu einer bleibenden Erinnerung geworden ist.



Semesterabschlussversammlung



Abschiedsrede von Hörersprecher Frederic Elskamp

Zum letzten Mal versammelten sich die Hörerinnen und Hörer des Wintersemesters 2007/2008 der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer am 31. Januar 2008 im Audimax. Nach einem Rückblick auf die Höhepunkte des Wintersemesters erläuterte der Rektor der Hochschule, Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, kurz die wichtigsten Ergebnisse der zurückliegenden Hörerumfrage. Diese detaillierte Bewertung der DHV Speyer durch ihre Hörerinnen und Hörer findet in jedem Semester statt und dient der systematischen Verbesserung der Hochschule. Besonders dankte der Rektor den Hörerinnen und Hörern für ihr außergewöhnliches Engagement. Abschlussball, Länderfeten, Aufbau eines Hörerschaftschors und einer Band, sportliche Wettkämpfe und ein reges studentisches Leben wurden in kürzester Zeit abwechslungsreich und perfekt organisiert. Besonders freute der Rektor sich mitteilen zu können, dass durch die Zusammenarbeit von Hörerschaft, der Hochschule und dem Verein der Freunde der Hochschule e. V. der Hörerschaft die Mittel für die Anschaffung eines neuen E-Pianos bereitgestellt werden konnten, durch das sich insbesondere die Probenarbeit in der Zukunft deutlich vereinfachen werde. Die Beschaffung des Instruments soll bis zum Beginn des kommenden Sommersemesters erfolgen.

Dabei wurden bei der wissenschaftlichen Qualität des Speyerer Lehrbetriebes keinerlei Abstriche gemacht. Auf das große Engagement der Hörerschaft ging auch Hörersprecher RRef. Frederic Elskamp in seiner Abschiedsrede ein. Er lobte aber auch die

Dozenten, die Hochschulverwaltung und die Hochschulbibliothek. „Auch das Engagement der Hochschule ist außergewöhnlich. Enger Kontakt zu den Dozenten, unkomplizierte und schnelle Abläufe von der Einschreibung über die Belegung bis zur Exmatrikulation und unglaubliche Hilfsbereitschaft“, charakterisierte er die Hochschule. In dieser einzigartigen Lernatmosphäre sei die Grundlage für etwas lange Anhaltendes gelegt worden, an das man sich gerne zurückerinnern werde. Wie in jedem Semester kam dann der immer etwas wehmütige Abschied. In dieser Konstellation werden sich die Hörerinnen und Hörer wohl nie wiedersehen, auch wenn viele von ihnen im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung an die DHV Speyer zurückkehren werden. So klang denn die Veranstaltung eher besinnlich aus, als der Leiter des Hörerschaftschors zum letzten Mal einen Einsatz für den Hörerchor gab.



Letzter Auftritt des Hörerchors des Wintersemesters 2007/08
Fotos: DHV

Illusion Vollbeschäftigung?

In dem von Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr geleiteten Kompaktseminar Finanzen und Wirtschaft referierte Univ.-Prof. Dr. Knorr am 24. Oktober 2007 zum Thema „Vollbeschäftigung – eine Illusion?“.

Staatsrechtslehrertagung

Vom 3. bis 6. Oktober 2007 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas mit einer Reihe von Diskussionsbeiträgen an der Tagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer in Freiburg i. Br. teil. Gegenstand der Tagung war das Generalthema „Die Leistungsfähigkeit der Wissenschaft des Öffentlichen Rechts“. In die Tagung eingebettet waren der Gesprächskreis „Verwaltung“ sowie der Gesprächskreis „Europäisches Verfassungsrecht“.

Tagung zur Rechtsetzung für Menschen mit Behinderung in Europa und Asien

In der Zeit vom 20. bis 24. Oktober 2007 veranstaltete das Max-Planck-Institut für Internationales und Vergleichendes Sozialrecht (München) in Gemeinschaft mit der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und dem Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München im Kardinal Wendel-Haus der Katholischen Akademie in Bayern einen Workshop zum Thema „Kulturwissenschaftliche Grundlegung und Erklärungshypothesen divergenter Politiken, sowie Rechtsetzung für Menschen mit Behinderung in Europa und Asien unter den Bedingungen des demographischen Wandels“. Die Veranstaltung stand unter der wissenschaftlichen Mitverantwortung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pit-

schas; sie wurde von der Robert Bosch Stiftung finanziell gefördert. An ihrem wissenschaftlichen Teil waren Referenten/innen aus Korea, Indien, Japan, der Volksrepublik China und Taiwan sowie aus Deutschland, den Niederlanden und Schweden beteiligt. Im Rahmen der Tagung hielt Prof. Pitschas einen Vortrag zum Thema „Behinderte Menschen in der kommunalen Sozialpolitik. Rehabilitation und Teilhabe junger Volljähriger sowie von Senioren im Zuständigkeits- und Leistungsgeflecht institutionalisierter Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch“. Der Tagungsband wird in der namhaften Publikationsreihe des Max-Planck-Instituts erscheinen.

Runder Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Am 25. Oktober 2007 begrüßte die Leitende Verwaltungsbeamtin der DHV Speyer, Christiane Müller, 40 Beteiligte aus 18 Behörden und Organisationen zu einem Runden Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie ging in ihrer Begrüßung auf die Gleichstellung an der Hochschule ein. Sie berichtete, dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Hochschule 58 % betrage. Frauen seien mit 56 % im gehobenen und 32 % im höheren Dienst vertreten, und im wissenschaftlichen Bereich sei nicht zuletzt dank erfolgreicher Maßnahmen zur Frauenförderung eine Zunahme zu verzeichnen. Bei den Professorenstellen betrage der Frauenanteil 12 %, Tendenz steigend, so Müller. Seitens der Stadt dankte Inge Trageser-Glaser für die Gastfreundschaft der Hochschule und betonte deren hohen Stellenwert für die Arbeit der Stadt Speyer. Die Hochschule sei für viele Projekte der Stadtverwaltung ein wertvoller Partner, von dem letztere durch wissen-



Inge Trageser-Glaser und Christiane Müller beim Runden Tisch Foto: DHV

schaftliche Begleitung, methodisches Know-how und persönliche Kontakte sehr profitiere.

Mitgliedschaft in Beiräten

Univ.-Prof. Dr. G. Krücken, Inhaber des Stiftungslehrstuhls „Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ an der DHV Speyer, wurde mit Beginn des Jahres 2008 zum Mitglied in zwei hochschul- und wissenschaftspolitischen Beiräten ernannt. Auf nationaler Ebene ist er

Aufsatz zur Geschichte der Hochschule

Univ.-Professor Dr. Karsten Ruppert (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt) hat der Geschichte der DHV Speyer einen Aufsatz gewidmet. Die Abhandlung mit dem Titel „Die Anfänge der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer“ ist erschienen in Helmut Flachenecker/Dietmar Grypa (Hg.): Schule, Universität und Bildung. Festschrift für Harald Dickerhof zum 65. Geburtstag (Eichstätter Studien NF 59), Regensburg 2007. Prof. Ruppert war von 1978 bis 1985 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Speyerer Lehrstuhl für Neuere Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte.

Mitglied des neu konstituierten Beirates des Projektes Qualitätsmanagement der Hochschulrektorenkonferenz; auf internationaler Ebene ist er Mitglied des ebenfalls neu konstituierten Beirates der Arbeitsgruppe „Mutual learning on the reform of universities regarding their research aspects“ des EU-Beratungsgremiums CREST (Comité de la recherche scientifique et technique).

Handbuch Gesetzesfolgenabschätzung in koreanischer Sprache

Im Herbst 2007 erschien das Handbuch Gesetzesfolgenabschätzung/GFA von Carl Böhret und Götz Konzendorf nun auch in Koreanisch, hrsg. vom Korea Legislation Research Institute Seoul (389 S.). Damit wurden erneut die grundlegenden Forschungen und die praxisbewährten GFA-Empfehlungen auch international gewürdigt. Ein Großteil der Arbeiten entstand an der DHV und am FÖV. Ende 2004 hatte C. Böhret in Würdigung seiner langjährigen anwendungsorientierten Forschungen den Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft erhalten.

Symposium zur Gesundheitsreform

Vom 29. bis 31. Oktober 2007 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas an der DHV Speyer ein Zahnärzte-Symposium statt, das die Gesundheitsreform 2007 als Herausforderung an Beruf und Status der Vertragszahnärzte zum Gegenstand hatte. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (Köln und Berlin) durchgeführt. Pitschas hielt auf diesem Symposium einen Vortrag zum Thema

„Verfassungsrechtliche Grundlagen und Grenzen der vertraglichen Konkretisierung von Rechtsnormen im Sozialrecht“. Mit dem Symposium gelang ein weiterer Schritt in der Heranführung von Fachverwaltungen und Trägern und sozialer Selbstverwaltung einschließlich deren Verbänden und anderen Mitgliedern aus dem Sozial- und Gesundheitssektor an die DHV Speyer. Nach dem übereinstimmenden Willen der Veranstalter soll eine entsprechende Veranstaltungsreihe aufgebaut werden. Dabei ist an einen regelmäßigen Wechsel des Veranstaltungsortes zwischen Berlin und Speyer gedacht.

Vortrag in Shanghai

Am 30. Oktober 2007 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr am Shanghai Administration Institute (VR China) zum Thema „The German Economy – Past, Present and Future“.

J. J. Becher-Gesellschaft

Im November 2007 wurde Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret erneut zum Vorsitzenden der Johann Joachim Becher-Gesellschaft gewählt.

Vortrag zur deutschen Wirtschaft

Am 8. November 2007 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr am International Graduate Center der Hochschule Bremen zum Thema „The German Economy – Past, Present and Future“.

Änderung der Versorgungsstrukturen nach dem GKV-WSG

Als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kassenarztrecht nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas an dem Symposium der Gesellschaft am 8. November 2007 in Berlin mit dem Thema „Änderung der Ver-

sorgungsstrukturen nach dem GKV-WSG“ teil. Das Symposium befasste sich mit zwei Aspekten der Weiterentwicklung der Strukturen im Gesundheitswesen. In einem ersten Teil wurden Fragen des Wettbewerbs zwischen gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und privater Krankenversicherung (PKV) behandelt; der zweite Teil des Symposiums widmete sich der Änderung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitssektor durch die weitere Öffnung der Krankenhäuser für bestimmte ambulante Versorgungsformen. Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas war in diesem Zusammenhang gebeten worden, die verfassungs- und einfachrechtliche Problematik der ambulanten Behandlung durch Krankenhäuser zu untersuchen und die mit ihr verbundenen Auswirkungen auf die Leistungserbringung im ambulanten und stationären Sektor zu diskutieren. Gegenstand seines Vortrages war die „Änderung der Versorgungsstrukturen nach dem GKV-WSG: Verflechtung von Leistungssektoren durch ambulante Behandlung im Krankenhaus“.

Besuch aus Indonesien

Am 13. November 2007 besuchte Herr Uçok Damenta, Referatsleiter im Innenministerium der Islamischen Republik Indonesien, Jakarta, die DHV Speyer. Herr Damenta hat an der Hochschule Speyer ein Aufbaustudium zum Mag. rer. publ. absolviert. Er führte am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas gemeinsam mit einigen seiner Kollegen aus dem Innenministerium Indonesiens ein längeres Gespräch über die Möglichkeit einer zweimonatigen Weiterbildung für ausgewählte Führungskräfte der indonesischen Innenverwaltung. Ein solches Programm, das vornehmlich in englischer Sprache erwünscht wäre, sollte etwa zwei

Monate dauern. Veranstalter wären zusammen mit der DHV Speyer die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) sowie das Innenministerium Indonesiens. Prof. Pitschas hat seine Bereitschaft erklärt, unter noch näher zu klärenden Bedingungen die Organisation des Programms zu übernehmen.

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt Berlin und Brandenburg

Am 26. November 2007 besuchte der Rektor gemeinsam mit Assessorin Metz das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA). Im Verlaufe der Gespräche mit dem Präsidenten des GJPA, Herrn Dr. Kilian, dem Vizepräsidenten Groß und Herrn Dr. Hänisch erläuterte der Rektor das Lehrgangebot der DHV Speyer. Das GJPA möchte in Zukunft durch entsprechende Hinweise an die Referendare seine Entsendezahlen nach Speyer erhöhen.

Gespräch im BMI

Am 26. November 2007 besuchte der Rektor das Bundesinnenministerium und besprach mit Staatssekretär Hahlen, Ministerialdirektor Dr. Timmer, Ministerialdirigent Scheuring, Dr. Mosbacher und Frau Dr. Ladwig (BAköV) den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen DHV Speyer und Bundesinnenministerium. Im Mittelpunkt stand die Weiterbildung für BMI-Beamte des BMI sowie die Weiterentwicklung des Speyerer Qualitätswettbewerbs.

Aviation and Environment

Am 28. November 2007 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr zusammen mit Andreas Arndt und Barbara Lueg auf dem Workshop „Aviation and the Environment“

der German Aviation Research Society (G.A.R.S.) zum Thema „Airport Noise Abatement as an International Coordination Problem – The Case of Zurich Airport“. Am 29. November 2007 referierte er dort zusammen mit Alexander Eisenkopf zu „Voluntary Carbon Offsets in the Airline Industry – A Critical Assessment“.

Adenauer-Forschung

Em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey sprach am 30. November 2007 in der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf über den Beitrag dieser Stiftung zur Adenauer-Forschung.

Gastvortrag von Uwe Pfenning

Im Rahmen des von Frau Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen geleiteten Seminars „Partizipation und Legitimation in der Rechtsetzung – Gesetzesfolgenabschätzung, Technikdialoge und ‘lernendes Recht‘“, fand am 18. Dezember 2007 ein Gastvortrag statt. Gastreferent war Herr Dr. Uwe Pfenning, Bereichsleiter „Evaluation“ bei „DIALOGIK – gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH“ (Stuttgart). Herr Pfenning sprach zum Thema „Technikfolgenabschätzung und Politikberatung: Wie lernfähig ist die Politik?“. Im Vortrag vor den Studierenden und interessierten Gästen machte der Referent deutlich, dass Entscheidungen über technologische Entwicklungen immer mehr von hohen Entscheidungsrisiken geprägt seien, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Entscheidung oft nicht in vollem Maße absehbar seien. Insbesondere im Bereich der Technikfolgenabschätzung sei der Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Politik von elementarer Be-

deutung. Allerdings stehen durch die Vermischung aus Expertenwissen und interessengeleiteten Entscheidungen die Politiker vor der schwierigen Aufgabe, diese Entscheidungen sachgerecht zu treffen. Aber auch die Experten, so Pfenning, befinden sich zunehmend in einem Dilemma. Wissenschaftliche Gegenpositionen und einander ausschließende Expertisen führen zu einem Vermittlungsproblem, mit dem am Ende die Gesellschaft bzw. die Politik zurecht kommen müsse. Potenzielle Lösungsansätze, so Pfenning, können im Ausbau und der selektiven Nutzung des Expertenwissens, etwa in der Schaffung und Förderung von Forschungseinrichtungen des Bundes, bestehen. Helfen könne dabei generell eine Neudefinition des Expertenstatus in Deutschland. Dabei käme den Medien hinsichtlich der Vermittlung der Expertenpositionen eine Schlüsselrolle zu. Eine angeregte Diskussion rundete die Veranstaltung ab.

Bestellung zum Sachverständigen des österreichischen Akkreditierungsrats

Der Akkreditierungsrat der Republik Österreich hat am 15. Januar 2008 em. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann zum Sachverständigen für die Begutachtung der Master-Studiengänge „New Media and Information Management“ sowie „Public Governance and Management“ der Modul University Vienna bestellt.

Vortrag an der Hochschule Bremen

Am 1. Dezember 2007 nahm Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr in Bremen an dem Expertenseminar „Globalization and the EU“ teil. Er sprach dort zum Thema „Why did Wal-Mart fail in Germany?“.

Besuch aus Kasachstan

Vom 10. bis zum 15. Dezember 2007 besuchte Frau Dr. Bishkenova, stellvertretende Direktorin des Instituts für staatliche und örtliche Verwaltung der Akademie für öffentliche Verwaltung von Kasachstan, die Hochschule. Nach ihrer Begrüßung durch den Rektor führte Frau Bishkenova Gespräche mit dem Prorektor sowie mit den Univ.-Professores Dres Knorr, Stelkens, Jansen, Rudolf Fisch und Krücken über Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich Studium und Lehre. Darüber hinaus hospitierte sie in verschiedenen Seminaren, Vorlesungen und Kolloquien, um Eindrücke von der Lehre an der DHV Speyer zu gewinnen.

Vorträge in Moskau

Am 29. Januar 2008 nahm Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr in Moskau an der West-Ost-Dis-kurs-Tagung „Government Relations: Analyse der Interaktionen zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ des National Business Institute teil. Gemeinsam mit Jörg Bellmann referierte er zum Thema „Government Relations im Flugzeugbau: Das Beispiel Airbus“. Andreas Eichinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Univ.-Prof. Dr. Knorr, referierte dort über die Etablierung effektiver Regierungsbeziehungen – das Beispiel der Deutschen Bahn AG.

Vortrag in Wolfsburg

„Die europäische Dienstleistungsrichtlinie – regulierte Freiheit als Herausforderung an die öffentliche Verwaltung“ lautete der Titel des Vortrages, den Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas am 30. Januar 2008 in Wolfsburg an der Auto-Uni, MobileLiveCampus im Rahmen der von der AutoUni/Volks-

wagen AG und der International Partnership Initiative (IPI) e. V. veranstalteten Konferenzreihe „Europa der Dienstleistungen“ hielt.

Besuch von der Gadjä-Mada-Universität (Indonesien)

Am 1. Februar 2008 besuchten Herr Dr. Samodra Wibawa und Herr Dr. Hadua, der Leiter des „Departments for Public Administration“ und der stellvertretende Direktor des Akadem. Auslandsamts der Gadjä-Mada-Universität in Yogyakarta/Indonesien im Rahmen einer Vorstellungsreise durch deutsche Universitäten auch die DHV Speyer. Dort sprachen sie mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas über Möglichkeiten der Kooperation in der Ausbildung von Master-Studenten. Herr Dr. Wibawa hat bei Prof. Pitschas über Modernisierungschancen der kommunalen Selbstverwaltung promoviert.

Forschungsseminar in Radein

Im 41. Forschungsseminar Radein (Italien) referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr zusammen mit Christina Schulz am 20. Februar 2008 zu „Filmförderung in Deutschland und Europa: zur Problematik eines kulturpolitischen Anspruchs“.

Landesjustizprüfungsamt Nordrhein-Westfalen

Am 25. Januar 2008 besuchte der Präsident des Justizprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen, PräsLJPA Richard Bühler, die DHV Speyer. Neben einem Besuch der von Herrn Wesseler angebotenen Landesübung Nordrhein-Westfalen, in der Bühler mit den Referendarinnen und Referendaren diskutierte, stand ein Gespräch mit dem Rektor, Dr. Strohm und Frau Metz auf dem Besuchsprogramm.

Kanto-Gakuin Universität (Japan)

Vom 25. Februar bis 5. März 2008 besuchte Herr Univ.-Prof. Dr. Tetsuya Imamura, Vorstand des Instituts für Rechtswissenschaft der Kanto-Gakuin Universität in Kanagawa/Japan die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Sein Aufenthalt unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas diente dem wissenschaftlichen Gespräch über die Entwicklung des Polizeirechts in Deutschland sowie der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung und der Literaturrecherche für das staatlich geförderte Forschungsprojekt zur „Erneuerung der japanischen Polizeirechtslehre“. Darüber hinaus bestand für ihn die Gelegenheit zu einem wissenschaftlichen Gespräch mit dem Rektor.

Gesetzesevaluierung

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne nahm am 28. und 29. Februar 2008 als Referent an dem internationalen Projekt „Evaluation of legislation: From ex post to ex ante“ in Tilburg, Niederlande, teil. Bohne sprach zu dem Thema „The politics of the ex ante evaluation of legislation“. Veranstalter ist die Tilburg University Research School for Legislative Studies. Ziel des interdisziplinär angelegten Projekts ist es, die Hintergründe, Erfahrungen und Erfolgsaussichten der in Wissenschaft und Praxis gehandelten Formen der ex ante-Evaluierung von Gesetzen zu untersuchen.

Gast vom Korean Research Institute for Local Administration

Vom 10. März bis 31. Dezember 2008 forscht Herr Dr. Buyong Han, Korean Research Institute

for Local Administration (KRILA), Seoul/Korea, in Speyer. Während seines Aufenthaltes wird er von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas betreut. Herr Dr. Han hatte im Frühjahr 1997 an der Hochschule zum Dr. rer. publ. promoviert; sein Doktorvater war Prof. Pitschas. Gegenstand seines hiesigen Forschungsaufenthalts ist die deutsche Wiedervereinigung. Herr Dr. Han untersucht im Auftrag der koreanischen Regierung, welche administrativen Vorbereitungen für die Wiedervereinigung zwischen Nord- und Südkorea getroffen werden müssen. Zu diesem Zweck versucht er im Wege des Politik- und Vergleichs Erkenntnisse aus dem Prozess der deutschen Wiedervereinigung zu gewinnen. Im Mittelpunkt seiner Untersuchung soll die Restrukturierung der Selbstverwaltung in den Regionen eines künftigen Bundesstaates Korea stehen.

Neuer InWEnt-Jahrgang

Am 11. März 2008 begrüßte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas als Senatsbeauftragter für das Ausländer-Aufbaustudium den InWEnt-Jahrgang 2008 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Er führte in das Ausländer-Aufbaustudium als Teil des Ergänzungsstudiums an der Hochschule ein und erläuterte die Besonderheiten im Studiengang. Gemeinsam mit Christine Müller, M. A. als Referentin für internationale Beziehungen wurden die Jahrgangsteilnehmer/innen über die Auswahl und Belegung von Lehrveranstaltungen beraten. Daran schloss sich eine Bibliotheks- und Campusführung sowie ein Treffen mit ehemaligen Absolventen des Ausländer-Aufbaustudiums aus Speyer an.

Besuch von der Kyushu/ Fukuoka-Universität (Japan)

Vom 17. bis 21. März 2008 besuchte Herr Prof. Dr. Shigeo Kisa von der Universität Kyushu/Fukuoka, Japan, die DHV Speyer, um den Fortgang des gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas im Auftrag der japanischen Regierung durchgeführten Forschungsprojekts zur Modernisierung der Kommunalverwaltung in Japan zu besprechen. Mit dem Aufenthalt in Deutschland ist gleichzeitig ein Abstecher zum Deutschen Städtetag in Berlin verbunden. Die Gespräche in Speyer hatten insbesondere die Vorbereitungen auf eine internationale Tagung in Fukuoka mit Teilnehmern aus Europa sowie Südkorea, Taiwan, der VR China und Japan zum Gegenstand.

Gutachtertätigkeit für die Universität von Botswana

Die Universität von Botswana/ Department of Political and Administrative Studies in Gaborone hat Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas gebeten, als externer Gutachter die Bewerbung eines Dozenten der Universität um die Stelle als Professor am Department zu begutachten. Im Einzelnen wird von der Universität darum gebeten die Forschungstätigkeit und Publikationen zu bewerten und zu diesem Zweck einen generellen Überblick über die Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen zu geben. Ferner wird eine Auseinandersetzung mit fünf von den Kandidaten ausgewählten Publikationen erbeten. Die Universität Botswana hat mitgeteilt, dass von der Bewertung die Entscheidung abhängig gemacht wird, ob der Kandidat einen Excellencegrad erreicht, der seine Ernennung zum Professor rechtfertigen würde.

Vortrag am Max-Planck-Institut

Univ.-Prof. Dr. Sommermann hat auf dem Symposium „El Derecho de Integración Suramericano en su contexto“ am Max-Planck-Institut für ausländisches und öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg einen Vortrag zum Thema „El papel de la Convención de derechos humanos para la integración europea“ gehalten.

Band VII/2 des Handbuchs der Grundrechte erschienen

In der Reihe des von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Professor Dr. Drs. h. c. Hans-Jürgen Papier herausgegebenen, auf zehn Bände angelegten Handbuchs der Grundrechte in Deutschland und Europa ist im Berichtszeitraum der Teilband VII/2: Schweiz und Liechtenstein, erschienen. Namhafte Repräsentanten der Staatsrechtslehre ihrer Länder haben in Koordination mit Jörg Paul Müller (Bern) und Daniel Thürer (Zürich) den aktuellen Stand der Grundrechtswissenschaft (für die Schweiz gerade auch unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Verfassungsformen) dargestellt und eingehend gewürdigt. Die allgemeinen Grundrechtslehren, die verfassungsrechtlich verbürgten Einzelgrundrechte, Freiheit und Gleichheit, Kommunikationsgrundrechte, politische, wirtschaftliche und soziale Grundrechte, prozessuale Verfassungsgarantien sowie die Durchsetzung des Grundrechtsschutzes bilden die zentralen Themen des Bandes. Die Thyssen-Stiftung fördert das Projekt, der C. F. Müller-Verlag trägt die verlegerische Verantwortung.

Die Hochschule gratuliert



Am 16. Oktober 2007 feierte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rudolf Morsey seinen 80. Geburtstag. Nach seinem Studium und seiner Dissertation zum Thema „Die oberste Reichsverwaltung unter Bismarck 1867-1890“ strebte er eine wissenschaftliche Tätigkeit an und habilitierte an der Bon-

ner Universität mit einer Studie über die Zentrums- partei in den Jahren 1917 bis 1923. Anschließend hatte der in Recklinghausen geborene Morsey einen Lehrstuhl an der Universität Würzburg inne, bis er 1970 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Neuere Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte an die DHV Speyer annahm. Von 1972 bis 1973 leitete er die Hochschule als Rektor. 1977 hätte Morsey an der Universität Köln Nachfolger von Theodor Schieder werden können, zog es aber vor, bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 in Speyer zu bleiben.

Seit 1957 ist Morsey Mitglied der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, die er von 1968 bis 1998 als Vorsitzender leitete. Einen herausragenden Ruf in der Historikerkunft erwarb er sich durch die Herausgabe einer Aktenpublikation zum Parlamentarismus in Deutschland, die bis heute fortgeführt wird. Als langjähriger Vizepräsident der Görres-Gesellschaft, als Beiratsmitglied des Instituts für Zeitgeschichte in München, der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie als Mitherausgeber der Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland erwarb er sich den Ruf des „Editions-Papstes“ der Historikerkunft.



Seinen 70. Geburtstag feierte am 28. Januar 2008 Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag. Duwendag hatte von 1972 bis 2004 an der DHV Speyer den Lehrstuhl für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik inne. Nach seinem

Studium der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Hamburg und Münster und seiner Promotion habilitierte er 1970 für das Fach Volkswirtschaftslehre. Auf dem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der Universität zu Köln erreichten ihn Rufe an die Universität Dortmund und an die

DHV Speyer. Letzterer gab er 1972 den Vorzug und blieb ihr, trotz eines verlockenden Rufes auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Geld und Währung an die Universität Frankfurt, treu. Als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Geldtheorie und Geldpolitik des Vereins für Socialpolitik, als Mitglied des Erweiterten Vorstandes der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Vereins für Socialpolitik, Vorsitzender der Programmkommission zur Vorbereitung der Jahrestagung 1997 des Vereins für Socialpolitik, als Herausgeber der Schriften zur monetären Ökonomie und Mitherausgeber des Jahrbuchs für Wirtschaftswissenschaften hat sich Duwendag, der die DHV Speyer von 1978 bis 1982 als Rektor bzw. Prorektor leitete und von 1984 bis 2003 deren Fachausschuss für Studium und Lehre vorstand, einen herausragenden Ruf erworben.



„Mehr tun, als man eigentlich leisten muss, mehr als eigentlich erwartet wird, sich seinen Überzeugungen voll und ganz widmen, dafür stehen die Ordens-träger“, sagte Ministerpräsident Kurt Beck anlässlich der Verleihung des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz an

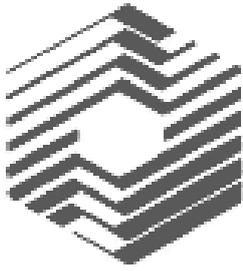
Univ.-Professor Dr. Dr. Detlef Merten. Gewürdigt wurde damit sein Engagement an der DHV Speyer und insbesondere sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken in der rheinland-pfälzischen Verfassungs- und Verwaltungsrechtsprechung. Merten wirkte von 1974 bis 1983 als Richter im Nebenamt am Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz und wurde 1983 - und danach noch mehrmals - vom rheinland-pfälzischen Landtag zum Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz gewählt, aus dem er 2007 ausschied. „Professor Dr. Dr. Merten hat über 24 Jahre hinweg ein Stück rheinland-pfälzischer Verfassungsrechtsprechung mitgestaltet“, so der Ministerpräsident.

Der Landesverdienstorden ist die höchste rheinland-pfälzische Auszeichnung. Der Ministerpräsident verleiht ihn an Persönlichkeiten, die Außergewöhnliches und Überdurchschnittliches für das Land Rheinland-Pfalz geleistet haben.



Landesverdienstorden Rheinland-Pfalz
Fotos: DHV-Archiv

Verabschiedung des FKS VII



Bereits am 9. November 2007 fand im Historischen Ratssaal des Rathauses Speyer die Verabschiedung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des siebten Jahrganges beim Führungskolleg Speyer (FKS) statt. Die 21 Kollegiaten

waren von den Bundesländern Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Hol-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FKS VII vor der Übergabe der Abschlussurkunden

stein und der Bundesagentur für Arbeit entsandt worden und hatten während eines zweijährigen Zeitraumes zwölf Kurswochen zu Themen absolviert, die ganz speziell auf die Erfordernisse von

Führungskräften in der Verwaltung zugeschnitten waren. Bei der Festveranstaltung sprachen Hanspeter Brohm als Bürgermeister der Stadt Speyer, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, der wissenschaftliche Leiter des FKS VII, sowie, als Vertreter des ständigen Arbeitskreises des FKS, Ministerialdirigent Gerhard Fuckner vom Ministerium des Innen-

und für Sport Rheinland-Pfalz. Die Festrede hielt Staatssekretär Wolfgang Schild vom Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes zum Thema „Moderne Führung“.

Für die musikalische Umrahmung der Abschlussveranstaltung sorgten Konstanze Ackermann (Saxophon) und Susanne Endres (Klavier) mit Kompositionen von Darius Milhaud, Sergei Rachmaninoff und Paule Maurice.

Stefanie Magin



Staatssekretär Wolfgang Schild
Fotos: DHV

Auftakt zum FKS VIII

Von 11. bis 15. Februar 2008 fand die erste Kurswoche des FKS VIII statt. Diese erste Woche diente der Einführung in das Kolleg, so dass ganz allgemein das Thema „Führung“ in allen seinen Nuancen beleuchtet wurde. Zusätzlich diente die erste Woche auch der Einführung der Kollegiatinnen und Kollegiaten in das Programm und in die einzelnen, zu absolvierenden Elemente des Führungskollegs. Außerdem bot das Programm der Kurswoche auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Teilnehmer machten sich mit ihren unterschiedlichen Funktionen und Arbeitsbereichen bekannt und lernten die Methode der kollegialen Beratung

und Supervision kennen. Insbesondere erfolgte eine Abstimmung über die Projekte des achten Jahrganges des Führungskollegs.

Unter anderem betonten die Teilnehmer den Wunsch, mehr über Methoden zu erfahren, die die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und politischen Vorgaben erleichterten, wozu einerseits der Umgang mit Europäisierung, Arbeiten im Mehrebenensystem und Sicherheitspolitik, aber auch Personal- und Ressourcenabbau gehört. Ganz entscheidend sind hierfür Führungstechniken, die es ermöglichen, Mitarbeiter beispielsweise in Veränderungsprozessen und Krisen erfolgreich zu motivieren und

zu führen. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach einer guten Mischung aus Praxis und wissenschaftlicher Expertise und ein großes Interesse an E-Government und elektronischer Aktenführung. Ein ebenfalls nicht zu unterschätzendes Thema, über das die Teilnehmer mehr erfahren möchten, ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da vor allem Führungskräfte besonders oft mit dieser Doppelbelastung konfrontiert sind. Schließlich betonten die Kollegiatinnen und Kollegiaten ihren Wunsch, durch das Führungskolleg ganz allgemein „einen Blick über den eigenen Tellerrand“ machen zu können, was durch den interdisziplinären Austausch der Kollegiatinnen und Kollegiaten untereinander sowie mit den Referenten ermöglicht werden wird.

Am Einführungstag referierte Prof. Dr. Dieter Frey von der Ludwig-Maximilians-Universität zum Thema „Anforderungen an moderne Führung“.

Wichtig sei es vor allem, einen persönlichen, freundlichen Stil mit den Mitarbeitern

zu pflegen und gleichzeitig aber auch „hart“ im Inhaltlichen zu sein, um klare Ziele und einen Gesamtzusammenhang vorzugeben. Unverzichtbar sei es, den Mitarbeitern mindestens einmal wöchentlich die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Gespräch zu geben, das in institutionalisierter Form ablaufen soll. Bei Problemen solle die Führungskraft um gute Lösungen kämpfen, Nicht-Veränderbares aber auch akzeptieren und dem Personal gegenüber Negatives nicht verheimlichen und darauf vorbereiten. Gleichzeitig lasse sich aber auch bei guter Motivation zunächst scheinbar Unmögliches leicht schaffen. Wichtig sei es vor allem, die „Sehnsüchte“ der Mitarbeiter zu kennen und auf sie einzugehen sowie auf Verlässlichkeit und Transparenz zu bauen.

Bei der darauf folgenden „Feierlichen Eröffnung des FKS VIII“ im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer, die am Ende des ersten Kurstages folgte und musikalisch gestaltet wurde von Konstanze Ackermann am Saxophon und Susanne Endres am Flügel, waren die Kollegiaten des FKS VIII, der Ständige Arbeitskreis sowie Vertreter der DHV Speyer anwesend.

Es sprachen der wissenschaftliche Beauftragte, Prof. Dr. Hermann Hill, Werner Schineller, Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer, Gerhard Fuckner, Ministerialdirigent vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz im Namen des Ständigen Arbeitskreises des FKS sowie Roger Lewentz, Staatssekretär im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz. Die Eröffnungsveranstaltung endete mit einem kleinen Stehempfang.

Am zweiten Tag der Kurswoche führte Prof. Dr.



Yvette Völschow von der Hochschule Vechta in Kollegiale Beratung und Supervision ein. In wechselnden kleinen Gruppen konnten die Teilnehmer das „KoBeSu-Verfahren“ erproben, das zu

Stärkung der Selbstsicherheit, zu „Selbstklärung“, Reflexivität und Rationalität führen soll. Durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen beim KoBeSu-Verfahren können neue Handlungsmöglichkeiten gefunden und die Professionalität gesteigert werden.

In diesem Themenblock hatten die Kollegiatinnen und Kollegiaten auch die Möglichkeit zum Austausch mit Führungskräften aus der Privatwirt-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FKS VIII

Fotos: DHV



Staatssekretär Lewentz widmete seinen Festvortrag dem Thema Führung in der Verwaltung und der Problematik, politische Vorgaben und professionelle Umsetzung miteinander in Einklang zu bringen



schaft. In Kleingruppen sprachen sie mit Reinhard Fischer (Deutsche Post AG), Hubertus Gottschalk (Deutsche Telekom AG), Dietmar Kokott (BASF AG), Michael A. Maier (IBM Deutschland GmbH) und Fred Marchlewski (Accenture GmbH)

über die Herausforderungen an Führungskräfte, Führungspraxis und Führungserfahrungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Unterscheidung zwischen den Erfordernissen von öffentlichem und privatem Sektor.

Nach ausführlicher Vorstellung der Projektideen entschieden sich die Kollegiatinnen und Kollegia-



Der wissenschaftliche Beauftragte Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, Staatssekretär Roger Lewentz, der Rektor der DHV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (v. l.)

ten für zwei Hauptprojekte, „Netzwerkbildung FKS“, das von Dr. Walter Swoboda aus Niedersachsen vorgeschlagen wurde, sowie für das Thema „Gewinnung qualifizierten Personals für den Öffentlichen Dienst“ von Dagmar Pelzer aus Nordrhein-Westfalen. Im Laufe der folgenden Kurswochen werden die beiden Vorschläge in mehrere Unterthemen geteilt und von verschiedenen Kleingruppen bearbeitet.

In lockerer Runde folgte im Anschluss an die Projektauswahl ein Vortrag von Prof. Dr. Felix von Cube von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum Thema „Lust an Leistung“. Von Cube vertritt die Auffassung, dass Arbeit nur dann erfolgreich verrichtet werde, wenn man Lust auf die Tätigkeit habe. Der „Flow“, das „In-der-Arbeit-Aufgehen“, sei enorm wichtig. Hinter der „Lust an Leistung“ stecke der Neugiertrieb des Menschen: Das Neue, Unbekannte, werde mit einer gewissen Vorsicht behandelt, gleichzeitig mache der Neugierige aus dem Unbekannten Bekanntes. Aus Unsicherheit

werde Sicherheit, was auch ein evolutionärer Vorteil sei. Da es sich um einen Trieb handle, gebe es auch ein „Appetenzverhalten“. Mit viel Anstrengung werde immer wieder Neues gesucht. Das „Flow-Erlebnis“ sei die Verwandlung von Unsicherheit in Sicherheit. Dabei gebe es aber nur eine Art von Unsicherheit, die letzten Endes zu Lust an Leistung führen könne: Nur die zu bewältigende Unsicherheit habe positive Seiten, die unüberwindbare, die man beispielsweise bei absoluter Überforderung und Todesangst spüre, natürlich nicht. Diese beiden Seiten begrenzen den „Flow-Kanal“, in dem Mitarbeiter am besten arbeiten. Vier Bedingungen seien hierfür nötig: Es muss Herausforderungen geben, diese müssen in Einklang mit der jeweiligen Qualifikation stehen, durch Weiterbildung müssen auch schwerere Dinge bewältigt werden können und Stärken müssen gefördert werden. Je höher sich ein Mitarbeiter im Flow-Kanal bewegt, desto höher wird seine Kreativität.

Über die Anforderungsprofile für Führungskräfte verschiedener Ebenen in Bundesministerien sprach Ministerialrätin Pia Karger, Leiterin des Referates Verwaltungsmodernisierung im Bundesministerium des Innern, Berlin. Schwerpunkte ihres Vortrages waren die Personalentwicklung und Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Dienstes im Zuge der Verwaltungsmodernisierung. Zentral seien in diesem Zusammenhang die Motivation der Mitarbeiter sowie die Verbesserung der Verwaltungsstruktur. Als Instrumente, die einen flexiblen Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, nannte Karger Mitarbeitergespräche, Vorgesetztenfeedback sowie Qualifizierung und Fortbildung. Die Öffentliche Verwaltung in Deutschland müsse sich dringend wandeln, sich dem Personal anpassen und den institutionellen Rahmen dafür verändern. Dies sei zum Beispiel durch mehr Teilzeit- und Telearbeitsplätze möglich.

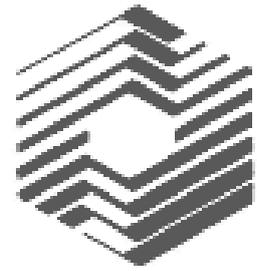
Das Thema Führungskräftefeedback, das bereits von Frau Karger aufgegriffen worden war, wurde von Elke R. Holzrichter, der Leiterin des Programmbereiches Personalmanagement der KGSt in Köln, weiter vertieft. Häufig hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angst vor dem Führungskräftefeedback; weniger die Führungskräfte selbst. Deshalb sei es unverzichtbar, anonymisiert zu arbeiten. Selbst dann noch hätten die Befragten eine „starke Tendenz zur Milde“. Auf diese Einleitung hin folgte eine Gruppenarbeit, bei der die Teilnehmer die Rollen von Mitarbeitern, der beurteilten Führungskraft und der übergeordneten Führungskraft einnahmen. Danach wurde klar, dass ein „Klima des Vertrauens“ absolut unverzichtbar sei und dass auch nie

die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Mitarbeitern und Führungskräften als Ziel des FFB aus den Augen verloren werden dürfe. Es müssten von vornherein „Spielregeln“ für die Gespräche existieren, die Transparenz ermöglichen und von einer externen Person überwacht würden. Generelle Erfolgsfaktoren für das FFB seien bereits vorhandene Führungsleitlinien, ein funktionierendes Mitarbeitergespräch, keine Verknüpfung mit Beurteilungswesen sowie eine gesunde Vertrauenskultur.

Als letzter Referent der ersten Kurswoche sprach Raimund Becker, Mitglied des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Vorstandsbevollmächtigter Arbeitslosenversicherung, und ehemaliger FKS-Teilnehmer über „Kompetenzmodell und Kompetenzmanagement“.

Nach 2002 reformierte die Bundesagentur ihr Personalmanagement und ihre Personalentwicklung hin zu einer neuen Steuerungslogik, bei der Wirtschaftlichkeit, Transparenz und dezentrale Verantwortung einen Schwerpunkt einnehmen. Durch die Einführung von Kennzahlen entstand ein großer Druck auf die Verantwortlichen mit dem Ergebnis der Steigerung des gesellschaftlichen Mehrwertes der BA. Bei der Reform orientierten sich die Verantwortlichen stark an der Vorgehensweise von Wirtschaftsunternehmen und arbeiteten eng mit Unternehmensberatungen zusammen. Die BA führte ein Tarifsystem mit „Flexibilitätsaspekten“ ein, übertrug das Konzept auch auf Beamte (indem sich diese für den Angestelltenstatus entscheiden konnten) und schuf so ein „Bezahlsystem mit starker Leistungskomponente“. Aufgrund dieses harten Reformkurses schaffte es die BA, bei den Bürgern wieder große Akzeptanz zu erreichen, allerdings wurden die Veränderungsprozesse durch das Anspringen der Konjunktur mit der damit verbundenen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt unterstützt. Ganz allgemein zog Becker am Ende seines Vortrages das Fazit, dass, wie in vielen Politikbereichen auch, die BA aufgrund absoluter Dringlichkeit zu harten Reformen gezwungen wurde, die zum Erfolg geführt hätten. Es bestünde nun die Gefahr, dass in einer Zeit vermehrter Steuereinnahmen diese Errungenschaften wieder über Bord geworfen würden und langfristig gesehen der Erfolg gefährdet würde.

Am Donnerstag in der ersten Kurswoche tagte auch der Ständige Arbeitskreis des Führungskollegs, der das Kolleg begleitet und berät. Bei einem gemeinsamen Gespräch mit dem Ständigen Arbeitskreis gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr positive Rückmeldungen über den Verlauf der ersten FKS-Woche, besonders im Hinblick auf die inhaltliche Ausrichtung, die Referenten und den sozialen Zusammenhalt. Großen Anklang fand bei-



spielsweise der Erfahrungsaustausch mit den Führungskräften aus der Privatwirtschaft. Betont wurde außerdem, dass wohl mit 25 Kollegiaten die Grenze der Teilnehmerzahl erreicht worden sei. Allerdings würden bei einer weiteren Aufstockung natürlich mehr Personen in das Netzwerk aufgenommen werden, was natürlich auch große



Gekonnte Darbietung zum FKS-Auftakt: Susanne Endres und Konstanze Ackermann (v. l.)

Vorteile mit sich bringe. Stark kritisiert wurde der geringe Frauenanteil von lediglich sechs Personen. Dies müsse bei der Auswahl der Teilnehmer des nächsten Jahrganges dringend von den entsendenden Ländern berücksichtigt werden. Um die Karrierechancen der Kollegiaten nach Ende des FKS zu verbessern, sei es außerdem wichtig, den Netzwerkgedanken weiter zu stärken, dies vor allem auch zwischen den einzelnen Jahrgängen. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, an Stelle der Praktika, Besuche anderer Kollegiaten an deren Arbeitsplätzen in Verbindung mit kollegialer Supervision zu planen.

Stefanie Magin

MODERNER STAAT

27.-28. NOVEMBER 2007 | MESSEGELÄNDE BERLIN

11. FACHMESSE UND KONGRESS **Treffpunkt für Entscheider**

Am 27. und 28. November 2007 war die DHV Speyer zusammen mit dem Bundesinnenministerium und der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zum inzwischen bereits dritten Mal Partner der Messe MODERNER STAAT.

Weniger Bürokratiekosten, mehr Bürgernähe und eine erhöhte Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltungen in Deutschland: Die Ziele der Spitzenvertreter aus Bund, Ländern und Kommunen sind hoch. „Die Bundesregierung hat sich das ehr-



Messeauftakt am frühen Morgen des 27. November 2007 auf dem Berliner Messegelände
Fotos: DHV

geizige Ziel gesetzt, das Kostenvolumen von 27 Milliarden Euro, das derzeit durch gesetzliche Informationspflichten entsteht, bis zum Jahr 2011 um 25 Prozent zu senken“, so Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, der als Schirmherr die 11. Fachmesse und Kongress MODERNER STAAT in Berlin eröffnete. Mehr als 3.500 Spitzenvertreter aus Bund, Ländern und Kommunen (Vorjahr: 3.200) waren für zwei Tage nach Berlin gekommen, um sich auf der bundesweit führenden Fachmesse und Kongress über neue Strategien und Lösungen zur Modernisierung öffentlicher Verwaltungen zu informieren. Damit registrierte der Veranstalter, die Reed Exhibitions Deutschland GmbH, einen neuen Besucherrekord.

MODERNER STAAT hat sich in den letzten elf Jahren zu einer Institution etabliert, auf der Entscheider neue Erfahrungen machen und Netzwerke pflegen. IT-Prozessoptimierung, Organisationsent-

wicklung und Personalmanagement – das sind nur drei der größten Herausforderungen von morgen. Zentrale Aufgaben sind derzeit die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie, der Ausbau kosteneffizienter Shared Services sowie die Einführung des One-Stop-Government-Prinzips,

das es Bürgern und Unternehmen künftig ermöglichen soll, Dienstleistungen der Verwaltung aus einer Hand zu bekommen. So soll etwa mit der einheitlichen Behördenrufnummer 115, die ab 2008 in einem Pilotprojekt 13 Millionen Bürgern in Deutschland zur Verfügung steht, und dem Ausbau interaktiver Dienste die Bürgernähe erhöht werden. Ein Beispiel dafür ist der von der UNESCO ausgezeichnete Internet-Auftritt des Deutschen Bundestages, der als beste eGovernment-Website der Welt



Messeeröffnung durch Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble
Foto: Reed Exhibitions Deutschland GmbH



Treffpunkt DHV-Stand: Der Geschäftsführer des Städtetages Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Gunnar Schwarting, im Gespräch mit der Generaldirektorin des European Institute of Public Administration (Maastricht), Prof. Dr. Marga Pröhl

ausgezeichnet wurde und Bürgern unter anderem die Eingabe von Online-Petitionen ermöglicht.



Viel zu tun am Stand der DHV Speyer in Halle 8

MODERNER STAAT 2007 – Der Treffpunkt für Entscheider

Vor diesem Hintergrund registrierten die meisten der insgesamt 200 Aussteller ein deutlich gestiegenes Interesse an Lösungen und Dienstleistungen aus den Bereichen eGovernment, Personalmanagement und IT-Sicherheit. Damit unterstrich MODERNER STAAT erneut seine zentrale Rolle als Bindeglied von Entscheidern aus allen drei Verwaltungsebenen. Das zeigen auch die Ergebnisse der repräsentativen Besucherbefragung: Denn über 70 Prozent der Besucher sind Entscheidungsträger in Bund (22 %), Ländern (27 %) und Kommunen (30 %); weitere sechs Prozent sind an Hochschulen und in der Wissenschaft tätig. Ebenfalls ausbauen konnte MODERNER STAAT das Einzugsgebiet: Über die Hälfte aller Besucher reisten aus einem Umkreis von über 300 Kilometern an.

„Die Verwaltungsmodernisierung hat die Politik er-



Nur noch Stehplätze zu haben: DHV Forum zur EU-Dienstleistungsrichtlinie und zur einheitlichen Behördenrufnummer

reicht“, fasste der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Johann Hahlen, den zweitägigen Veranstaltungsverlauf zusammen. Gleich mehrfach gab Hahlen auf MODERNER STAAT den Startschuss für neue Projekte: Mit dem von SAP ausgelobten „Shared Services Wettbewerb“ werden die besten Dienstleistungszentren der öffentlichen Verwaltung ausgezeichnet. Im Beisein Hahlens wurden auch die Verwaltungsvorschriften des Bundes im Internet freigeschaltet. In Zusammenarbeit mit der juris GmbH stellt das BMI unter www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de den Bürgern die Verwaltungsvorschriften in ihrer aktuellen Fassung bereit. Auf breites Interesse stießen auch die beiden hochrangig besetzten Podiumsdiskussionen, die zu den Themen „Personalmanagement“ und „eGovernment“ stattfanden. Tenor beider Veranstaltungen: Die öffentliche Verwaltung ist vielfach besser als ihr Ruf und muss sich trotz aller erforderlichen



Forum von Univ.-Prof. Dr. Färber

Verbesserungen nicht verstecken.

Kongress MODERNER STAAT und DHV Speyer

Auf dem die Messe begleitenden Kongress zeichnete die DHV Speyer inhaltlich verantwortlich für folgende Foren:

1. Die EU-Dienstleistungsrichtlinie und die einheitliche Behördenrufnummer 115 aus Sicht von Bund, Ländern und Kommunen (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill)
2. Erfolgreich und dynamisch mit alternden Belegschaften (Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Marga Pröhl)
3. Bürgerorientierte Behördensprache: Adressatengerechte Modernisierung der Verwaltungskommunikation (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch)
4. Public Value Management (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill)

5. Bürokratiekostenabbau und Nationaler Normenkontrollrat: Erfahrungen, Probleme und Stand der Arbeiten im europäischen Vergleich (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber)
6. Einführung der Doppik im öffentlichen Sektor: Erfahrungen, Stand, Perspektiven (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp)
7. Private Finanzierung kommunaler Investitionen/Neue Finanzierungsinstrumente (Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr).

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch nahm darüber hinaus als Teilnehmer an der Eröffnungs-Podiumsdiskussion zum Thema „Mit Kommunikation zum Erfolg: Neue Wege in der Personalführung - Braucht die Verwaltung eine neue Führungskultur?“ teil.

Die Präsenz der Hochschule stieß wie schon in den vergangenen Jahren auf große Resonanz. Besonders nachgefragt waren die Weiterbildungsangebote der DHV Speyer. Die Messe, die auch vom Rektor besucht wurde, hat sich erneut als hervorragende Plattform zur Präsentation der Hochschule erwiesen, die mit einem eigenen Stand vertreten war. Die Standbetreuung übernahmen Dr. Strohm, Frau Metz, Frau Christine Müller und Herr Mayer.

MODERNER STAAT 2008

Neuer Termin in neuen Hallen

Im Jahr 2008 wird MODERNER STAAT von vielen Neuerungen geprägt sein: Neben einem etwas früheren Messetermin, 4. und 5. November 2008, trägt MODERNER STAAT dem Wachstum der Veranstaltung Rechnung und zieht in die größeren Messehallen 2 und 4. Angelehnt an die themenspezifische Ausrichtung des Fachkongresses wird es hier erstmals Themen-Areale geben, die den Fachbesuchern eine optimale Orientierung vor Ort ermöglichen. Die großzügige Ausstellungsfläche in den Hallen 2 und 4 bietet den Besuchern dann auch Messe und Kongress auf einer Ebene. Zugang erhalten Besucher und Aussteller erstmals über das neue repräsentative Eingangsfoyer Süd.



Forum von Univ.-Prof. Dr. Hill

Foto: DHV



Viel Andrang in den Messehallen bei MODERNER STAAT

Foto: Reed Exhibitions Deutschland GmbH



Teilnehmer an der Podiumsdiskussion Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch (DHV Speyer), Karl Peter Bruch (Minister des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz), Moderator Michael Klöcker (Chefredakteur innovative Verwaltung), Staatssekretär Johann Hahlen (BMI), Rainer Christian Beutel (Vorstand der KGSt) und Holger Bill (Accenture) Foto: Reed Exhibitions Deutschland GmbH



Verleihung des ersten European Public Sector Award (EPSA)



v. l.: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Prof. Dr. Geert Bouckaert, Annemarie Huber-Hotz (Bundeskanzlerin der Schweiz) und Dr. Johannes Meier (Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung)
Quelle: Bertelsmann Stiftung, Foto: Ingo Höhn

„Sich messen und lernen von den Innovativsten und Besten.“ Mit diesem Grundsatz startete im vergangenen Jahr der erste European Public Sector Award, an dem auch die DHV Speyer beteiligt war.

Dieser europaweite Wettbewerb verfolgte das Ziel, die Innovativsten und Besten aus dem europäischen öffentlichen Sektor zusammen bringen. Neben der Würdigung besonders guter Verwaltungsleistungen sollte der EPSA auch als Lernplattform für andere Verwaltungen dienen, um Verwaltungserfahrungen transparent und nutzbar zu machen. In drei Kategorien konnten sich europäische Verwaltungen aller Ebenen bewerben:

1. Collaborative Governance – Gemeinsam Handeln,
2. Targeting with Scarce Resources – Zielerreichung mit knappen Mitteln,
3. Coping with Demographic Change – Den demographischen Wandel steuern.

Über 320 Verwaltungen aus 25 Ländern hatten sich innerhalb der Bewerbungsfrist für den EPSA beworben. Am 12. und 13. November 2007 fand im Rahmen eines Innovationskongresses in Luzern (Schweiz) die feierliche Preisverleihung statt. Insgesamt wurden sechs Preise und 59 Diplome vergeben. Zu den Preisträgern gehörten in der Kategorie „Gemeinsam Handeln“: die schwedische Stadt *Umeå*, die mit einem innovativen Ansatz den Men-

schen in der Stadt und ihrem Umland den Zugang zu Kultur erleichtern konnte. In der selben Kategorie wurde auch die *Präfektur von Bukarest* ausgezeichnet, um die großen Anstrengungen zu würdigen, mit denen der Roma-Minderheit im Land ein besserer Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen verschafft wurde.

In der Kategorie „Zielerreichung mit knappen Mitteln“ gab es drei Preisträger: die *Zentrale Datenbank der Sozialen Sicherheit* in Belgien, die sich durch eine effiziente Neugestaltung der Geschäftsprozesse auszeichnete; der *Greater Manchester Fire & Rescue Service*, der den Preis für einen intelligenten Ansatz im Personalmanagement erhielt sowie die *Lancashire Constabulary*, die den Einsatz der Polizei mittels einer neuen Datenübertragungstechnik effizienter gestalten konnte. In der Kategorie „Den demographischen Wandel steuern“ wurde der *Landkreis Osnabrück* ausgezeichnet, der im Rahmen von zielgerichteten und gut strukturierten Projekten mit verschiedenen Gruppen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammenarbeitet.

Thomas Duve

Die zehnte Speyerer Demokratietagung: Defizite in Staat und Verwaltung

Am 25. und 26. Oktober 2007 fand in der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer die 10. Speyerer Demokratietagung unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim statt. Unter dem Titel „Defizite in Staat und Verwaltung“ referierten zehn renommierte Experten – Wissenschaftler und Praktiker – über eine breite Palette von Themen, die im letzten Jahrzehnt in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses gerückt sind.

Auf dem Programm stand ein Beitrag von Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Kirchhof, mit dem Titel „Steuerrecht: Wer enthauptet die Hydra?“, in dem zentrale und hochaktuelle Probleme des Verhältnisses des Bürgers zum modernen Staat behandelt wurden. Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff, Universität Passau, Deutschlands prominentester Korruptionsforscher, sowie Dr. Matthias Korte, Zuständiger im Bundesjustizministerium, sprachen über die neuesten Entwicklungen in der Korruptionsbekämpfung und die Wissenschaftsjournalistin Antje Bultmann veranschaulichte das kontroverse Thema der Hinweisgeber in Verwaltung und Unternehmen. Ein weiterer thematischer Block war Fragen des politischen Systems und der demo-



Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Kirchhof (l.) und Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim
Fotos: DHV

kratischen Ordnung gewidmet. Hier argumentierte Joachim Linck, früherer Direktor des Thüringer Landtages, für eine Rückkehr zum ehrenamtlichen Landesparlamentarier. Dr. Otmar Jung, Privatdozent an der Freien Universität Berlin, und Gerald Häfner, ehemaliger Abgeordneter des Bundestages, referierten über Fort- und Rückschritte der letzten fünfzehn Jahre bei der Einführung direktdemokratischer Elemente auf deutscher und europäischer Ebene und Matthias Jung, Sprecher der Forschungsgruppe Wahlen, kommentierte das Phänomen der Politikverdrossenheit aus der Sicht eines Meinungsforschers.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren machten die über 170 Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Me-



Stark nachgefragte Weiterbildungsveranstaltung

dien und Zivilgesellschaft regen Gebrauch von der Möglichkeit zum Ideenaustausch. Die einzelnen Vorträge wurden von lebhaften Diskussionen begleitet, die sich auch bei einem gemeinsamen Abendessen im Domhof fortsetzten, bei dem Albrecht Müller, ehemaliger Abgeordneter des Bundestages, Politikberater und Bestsellerautor, in seiner Dinnerspeech betonte, die wirkliche Korruption des politischen Systems greife viel tiefer als die bekannt gewordenen Fälle vermuten ließen und damit noch einmal für ergiebigen Gesprächsstoff sorgte.

Erstmals wurde den Teilnehmern schon im Vorfeld ein Reader mit Textauszügen zur Verfügung gestellt, um so eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der Thematik zu erleichtern. Vor Ort in Speyer wurde dieses Angebot dann durch eine umfangreiche Tagungsmappe, den soeben veröffentlichten Forschungsbericht Dr. Sebastian Wolfs „Beitrag inter- und supranationaler Organisationen zur Korruptionsbekämpfung in den Mitgliedsstaaten“ (Speyerer Forschungsbericht Nr. 253), einen Bücherstand mit zahlreichen Veröffentlichungen Prof. Dr. von Arnims sowie weiteren Informationsmaterialien zur Thematik der Tagung ergänzt.

Larissa Vettors



Am Rande der Tagung überreicht Univ.-Prof. Dr. von Arnim (r.) ein Präsent an den Quaestor der theologischen Fakultät Paderborn, Dr. iur. Franz Drewes, der seit 1957 insgesamt 50 Weiterbildungsveranstaltungen an der DHV Speyer absolviert hat.

Jacques Santer auf dem 19. Europa-Seminar Speyer



Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Prof. Dr. Pascal Hector, Referatsleiter beim Auswärtigen Amt, Dr. Jacques Santer, Präsident a. D. der Europäischen Kommission, Dr. Otto Schmuck, Leiter der Abteilung Europa bei der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera (v. l.)
Fotos: DHV

Vom 9. bis 12. Oktober 2007 standen die aktuellen Herausforderungen, die von der Europäischen Union zu bewältigen sind, zum inzwischen bereits 19. Mal im Mittelpunkt eines Weiterbildungsseminars an der DHV Speyer. Entscheidungsträger aus Verwaltung und Wirtschaft vertieften unter der wissenschaftlichen Leitung der Univ.-Professores Dres. Siegfried Magiera und Karl-Peter Sommermann und in Kooperation mit dem Europäischen Institut für öffentliche Verwaltung in Maastricht ihre europaspezifischen Kenntnisse.

Dieses Mal standen die Themen „Erweiterung und Nachbarschaftspolitik“, „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, „Die Praxis des Europäischen Parlaments“, „Reform der EU-Finanzierung“ und „Der Beitrag der deutschen Länder zum Zusammenwachsen Europas“ im Interessensfokus des Seminars.

Für den Themenkomplex „Von der Verfassung zum Reformvertrag“ war es gelungen, den ehemaligen Präsidenten der Europäischen Kommission, Dr. Jacques Santer, als Referenten zu gewinnen, der nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags Perspektiven für das Fortschreiten des Integrationsprozesses aufzeigte und auf die Diskussion um den sogenannten Reformvertrag einging.

Im Verlaufe des Seminars führten hochrangige Europa-Experten aus Wissenschaft und Praxis mit

Kurzreferaten in das jeweilige Sachthema ein. Anschließend wurden in gemeinsamer Diskussion und im Erfahrungsaustausch wichtige Probleme vertieft behandelt und zusätzliches Hintergrundwissen vermittelt.

Es zeigte sich im Verlaufe des Seminars, dass die kontinuierliche Erweiterung der EU nicht nur Chancen eröffnet, sondern auch institutionelle und sachpolitische Reformen erfordert. Dabei bleibt die grundlegende Frage nach der weiteren Entwicklung der europäischen Integration von zentraler Bedeutung. Informationsbesuche beim Europäischen Parlament in Straßburg und bei der BASF AG rundeten das Seminarprogramm ab und vertieften und veranschaulichten die besprochenen Themen.



Das 19. Europa-Seminar Speyer vom 9. bis 12. Oktober 2007

Speyerer Forum Haushalts- und Rechnungswesen 2007

Am 8. und 9. Oktober 2007 setzte sich das Forum Haushalts- und Rechnungswesen unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp mit der Rechnungswesenreform im Kontext einer ganzheitlichen Verwaltungsmodernisierung auseinander. Weitere Schwerpunkte der Veranstaltung bildeten die Interpretation der Jahresabschlüsse von Gebietskörperschaften sowie der aktuelle Stand der Doppikeinführung auf der Ebene der Länder und Kommunen. Auch wurden die zukunftsgerichteten Themen Insolvenz und Rating von Gebietskörperschaften diskutiert.

Diese Tagungsthemen stießen auf reges Interesse der Teilnehmer. Es zeigte sich, dass sowohl bezüglich der Konzeption als auch im Detail kontroverse Positionen in Theorie und Praxis vertreten werden. In Folge dessen scheint weiterer Klärungsbedarf über Ziele und Wege der Reform des öffentlichen Rechnungswesens zu bestehen. Eine Vereinheitlichung des Rechnungswesens ist derzeit nicht in Sicht. Die Heterogenität auf kommunaler Ebene setzt sich auf der Länderebene fort. Zukünftige Entwicklungen wie

z. B. das Rating von Kommunen vor dem Hintergrund der Einführung einer kommunalen Insolvenzfähigkeit scheinen insbesondere zwischen Ökonomen und Juristen sehr umstritten. Die Tagung konnte den Teilnehmern somit Denkanstöße für ihre weitere berufliche Tätigkeit geben.



Speyerer Forum Haushalts- und Rechnungswesen 2007
Foto: DHV

Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern

Auch im letzten Halbjahr hat die Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) wieder mit ihren Beiträgen den Austausch von Ideen, die Erstellung von Konzepten sowie die Durchführung von Projekten zum Thema Verwaltungsmodernisierung unterstützt. Eine spezielle Datenbank, regelmäßige Arbeitstagungen sowie gezielte Beratungen haben sich als WiDuT-Angebote etabliert. Seit 2007 bietet WiDuT nun zusätzlich seinen neuen Service „Tagungsberichte“ an. WiDuT ist hierfür auf einer Vielzahl von Tagungen vertreten. Ziel dabei ist es, nicht nur neue Impulse aufzunehmen und am Erfahrungsaustausch mitzuwirken, sondern auch in einem Bericht die bedeutsamsten Neuerungen aufzuarbeiten und zu analysieren.

Im Auftrag des Unterausschusses „Allgemeine Verwaltungsorganisation“ des Arbeitskreises VI der Innenministerkonferenz wird WiDuT 2008 erneut die umfangreiche Publikation „Aktivitäten auf dem Gebiet der Staats- und Verwaltungsmodernisierung in den Ländern und beim Bund“ herausgeben. Die-

se dokumentiert und bewertet die vielfältigen Maßnahmen und Projekte der 16 Landesverwaltungen und des Bundes zur Verwaltungsreform im Berichtszeitraum 2006/2007.

In der ersten Jahreshälfte 2008 soll weiterhin eine WiDuT-Arbeitstagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hill zum Thema „Fachaufsicht“ stattfinden. Im Mittelpunkt werden dabei Vorträge von Experten sowie der Erfahrungsaustausch stehen. Bei dieser Gelegenheit will WiDuT mit den Mitgliedern des Netzwerks weitere Ideen entwickeln und die künftige gemeinsame Zusammenarbeit konkretisieren.

Seit dem 1. Januar 2008 ist Ass. iur. Christian Jock neuer Projektbearbeiter bei WiDuT. Er studierte an der Universität Bonn Rechtswissenschaft mit dem Schwerpunkt Staats- und Verwaltungsrecht. Im Anschluss daran absolvierte er sein Rechtsreferendariat beim OLG Koblenz sowie ein Ergänzungsstudium an der DHV Speyer. Er tritt die Nachfolge von Katja Brenner an, die Ende 2007 aus dem WiDuT-Team ausschied.

C. J.

Verwaltungsmodernisierung - Erfahrungen und Perspektiven

Die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ist ein fortlaufender Veränderungsprozess. Immer wieder müssen bestehende Strukturen und Prozesse überdacht und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Aufgrund der beachtlichen Komplexität vieler Prozesse und der hohen Veränderungsdynamik stellt die Verwaltungsmodernisierung für alle Akteure eine große Herausforderung da. Umso hilfreicher sind daher die in diesem Prozess gesammelten Erfahrungen, die einzelne Verwaltungen bereits bei der Umsetzung verschiedener Reformmaßnahmen gemacht haben.

Die von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill geleitete Tagung „Verwaltungsmodernisierung - Erfahrungen und Perspektiven“ dient schon seit einigen Jahren als Plattform, um solche Erfahrungen auszutauschen.

Die Tagung vom 17. bis 19. Oktober 2007 hatte in ihrem Programm folgende drei Schwerpunktbereiche gesetzt: 1. „Neue Steuerungselemente“, 2. Organisation, Prozesse, eGovernment“ und 3. „Personal“.

Im ersten Schwerpunkt wurde eine Bilanz zur Einführung neuer Steuerungselemente, insbesondere auf der Landesebene gezogen. Dabei wurden neben den Ursachen für die aufgetretenen Mängel, auch Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Steuerungselemente identifiziert.

Der zweite Block „Organisation, Prozesse und eGovernment“ umfasste ein breites Themenspektrum.

Präsentiert und diskutiert wurden u. a. die mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie verbundenen Chancen und geplanten Umsetzungsmaßnahmen, die Föderalismusreform II, die Einführung einer einheitlichen Rufnummer für Verwaltungsleistungen, unterschiedliche Ansätze zur Verbesserung behördlicher Prozesse sowie diverse Reformmaßnahmen und neuere Entwicklungen im eGovernment.

Im Bereich „Personal“ wurden zum einen die leistungsorientierte Vergütung und die damit einhergehende, notwendige Leistungsbewertung thematisiert. Zum anderen kamen die aktuellen Entwicklungen im Beamtenrecht sowie der Umgang und die Nutzbarmachung von Verschiedenheit in der Verwaltung (Diversity Management) zur Sprache.

Auf der Homepage von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill sind die Präsentationen zu allen Themen dieser Tagung verfügbar.

Wie eingangs beschrieben, sind Reformen im öffentlichen Sektor ein nicht endender Prozess. Ob gesellschaftliche, wirtschaftliche oder technische Entwicklungen; der Veränderungsdruck innerhalb der Verwaltung wird durch viele Faktoren aufrecht gehalten. Mit welchen Maßnahmen und mit welchen Erfolgen die öffentlichen Verwaltungen darauf reagieren, hat auch diese Tagung wieder deutlich gemacht.

Thomas Duve

Gastprofessur am Institut d'Études Politiques de Paris

Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, nahm im März und im April 2008 eine Gastprofessur am renommierten Institut d'Études Politiques de Paris (Sciences Po) war. Die 1872 gegründete Hochschule bereitet unter anderem besonders auf die Aufnahmeprüfungen - den 'concours' - für die wichtigsten Verwaltungshochschulen und insbesondere die Ecole Natio-

nale d'Administration (ENA) vor; etwa 80 % der ENA-Studenten kommen von Sciences Po. Somit sind viele der politischen Entscheidungsträger Frankreichs Absolventen der Sciences Po.

Sommermann begann seine Tätigkeit als Gastprofessor in Paris am 7. März 2008 mit einem Vortrag zum Thema „Peut-on soumettre tous les actes publics au contrôle juridictionnel?“ im Rahmen des vom Lehrstuhl für „Mutation de l'Action publique et du Droit public“ (MADP) durchgeführten Seminars „Droit administratif

comparé, européen et global“.

Gegenstände seiner eigenen Lehrveranstaltungen an der Sciences Po waren unter anderem die Umsetzung nationalen und internationalen Rechts durch die Verwaltung sowie länderübergreifende Verwaltungszusammenarbeit und -interaktion.

Gastprofessuren hatten Univ.-Prof. Dr. Sommermann in der Vergangenheit bereits an die Université Panthéon-Sorbonne (Paris I) und an die Universidad Andina Simón Bolívar (La Paz / Sucre) geführt.

Personalialia (1. Oktober 2007 bis 31. März 2008)

a) Einstellungen / Ernennungen

- 01.10.07 Martini, Mario, Privatdozent, Dr., Vertretung am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft
01.10.07 Thurner, Paul, Privatdozent, Dr., Vertretung am Lehrstuhl für Politikwissenschaft
30.10.07 Wieland, Joachim, Univ.-Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts-, Finanz-, Haushalts- und Steuerrecht, Gestaltung wirtschaftlicher Beziehungen
01.11.07 Schröder, Mareke, Sekretärin am Lehrstuhl von Frau Univ.-Prof. Dr. Färber
01.12.07 Piombo, Grazia, Sekretärin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch
01.12.07 Dröge, Michael, Dr., wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Wieland
01.01.08 Sicko, Corinna, Dr., wiss. Mitarbeiterin unter der wiss. Ltg. von Herrn Univ.-Prof. Dr. Ziekow
01.01.08 Magin, Stefanie, M.A., wiss. Mitarbeiterin beim FKS
06.02.08 Langlotz, Andrea, Sekretärin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Bohne
01.03.08 Böhm, Thomas, Verwaltungsarbeiter

b) Ausscheiden

- 31.10.07 Pannenbaecker, Verena, Dipl.-Kauffrau, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Wirtz
31.12.07 Bayer, Albrecht, Verwaltungsarbeiter
31.12.07 Benz, Angelika, Dr., wiss. Mitarbeiterin beim FKS
31.12.07 Király, Andrei, Dipl.-Volkswirt, wiss. Mitarbeiter unter der wiss. Ltg. von Herrn Univ.-Prof. Dr. von Arnim
06.01.08 Mijatovic, Ljiljana, Verwaltungsangestellte
31.01.08 Schmid, Karin, Sekretärin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Bohne
31.03.08 Kempf, Petra, Assessorin, M.C.L, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Sommermann
31.03.08 Thurner, Paul, Privatdozent, Dr., Vertretung am Lehrstuhl für Politikwissenschaft
31.03.08 Müller, Andrea, Dr., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch
31.03.08 Eichinger, Andreas, Dipl.-Ökonom, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Knorr

c) Jubiläen

- 25 Jahre: Schütt, Klaus-Dieter, Bibliotheksinspektor (am 04.10.07)
Mühlenkamp, Holger, Univ.-Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliche Betriebswirtschaftslehre (am 14.03.08)

Promotionen im Wintersemester 2007/08

- CHRISTIAN AULBACH, Global Governance der Kernenergiesicherheit. Die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sicherheit der Kernenergienutzung in Osteuropa (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: E. Bohne/D. Janzen
- BROOKE LUETGERT, Disentangling the Roots of Public Support for European Integration: Exploring the Effect of EU Policy (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: Th. König/A. Knorr
- DETLEF KRASEMANN, Rechtliche Determinanten der Auswahl und Konkretisierung von Projekten als Public-Private-Partnership (veröffentlicht unter dem Titel "Public Private Partnership. Rechtliche Determinanten der Auswahl und Konkretisierung von Projekten als Public Private Partnership"), Hamburg 2008. Gutachter: J. Ziekow/H. Hill
- CLEMENS ESSER, Pluralistisch-demokratische Steuerpolitik in der globalisierten Welt - Die Rolle der Unternehmens- und Einkommensbesteuerung (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: G. Färber/A. Knorr
- JULIO MANZANEDA, Probleme und Perspektiven kommunaler Bürgerbeteiligung in Bolivien unter Berücksichtigung der deutschen Erfahrungen mit der Bürgergesellschaft (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: R. Pitschas/G. Schwarting
- CONG XU, Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China im Vergleich, Frankfurt am Main 2008. Gutachter: R. Pitschas/D. Merten

Schriftenreihe der Hochschule Speyer (im Verlag Duncker & Humblot, Berlin)

- 186 SABINE FRENZEL, Stromhandel und staatliche Ordnungspolitik, Berlin 2007
- 187 DETLEF MERTEN (Hrsg.), Die Zukunft des Föderalismus in Deutschland und Europa, Berlin 2007
- 188 OLIVER MEINECKE, Rechtsprojekte in der Entwicklungszusammenarbeit. Theorie und Praxis am Beispiel von GTZ-Projekten zur Konsolidierung des Rechtsstaats in Südafrika und Sambia, Berlin 2007
- 189 ALEXANDER EISENKOPF/ANDREAS KNORR (Hrsg.), Neue Entwicklungen in der Eisenbahnpolitik, Berlin 2008

Speyerer Arbeitshefte

- 195 WALDEMAR SCHRECKENBERGER (Hrsg.), Sicherheitsdienste des Bundes im Zeitalter der Globalisierung , Speyer 2008
- 196 BERNT ERLEWEIN, Ist der Beteiligungsbericht nach § 90 Abs. 2 GemO Rheinland-Pfalz ein geeignetes Instrument zur Steuerung kommunaler Beteiligungen? Überarbeitete Version der im verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium 2006/2007 vorgelegten Magisterarbeit, Speyer 2008

Speyerer Vorträge

- 86 KARL-PETER SOMMERMANN, Europäisches Verwaltungsrecht als 'die großartigste Rechtsbildung der Weltgeschichte'? Die Vision von Lorenz von Stein aus heutiger Perspektive. Vortrag anlässlich der feierlichen Rektorsübergabe und der Eröffnung des Sommersemesters 2007, Speyer 2007
- 87 RUDOLF FISCH, Führungskräfte als Modernisierer: ihre Vorstellungen, ihr Handeln. Abschiedsvorlesung im Sommersemester 2007, Speyer 2007
- 88 DETLEF MERTEN, Zum Begriff der Grundrechte. Abschiedsvorlesung (Veröffentlichung in Vorbereitung)
- 89 HANS-JÜRGEN PAPIER, Das Rechtsprechungs-dreieck Karlsruhe - Luxemburg - Straßburg. Abendvortrag im Sommersemester 2006 verbunden mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Papier, Speyer 2006
- 90 JÖRN VON LUCKE, Entdeckung, Erkundung und Entwicklung. Skizzen künftiger Forschungsaktivitäten für die Verwaltungsinformatik. Antrittsvorlesung im Sommersemester 2007, Speyer 2007

Beitrittserklärung für das Ehemaligen-Verzeichnis
der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften Speyer
Ehemaligenverzeichnis
Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

Name, Vorname

Titel, Amtsbezeichnung

Funktion

Hörer/in im Speyer-Semester

Dienststelle (mit Anschrift/Telefon/Telefax/e-mail)

Privatanschrift

Telefon/Telefax/e-mail

Ich bin am weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligenverzeichnis“ der Hochschule aufzunehmen. Mit der Einstellung meiner Daten in die passwortgeschützte und nur für Mitglieder der Ehemaligen-Vereinigung der DHV Speyer über das Internet einsehbare Datenbank bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- das Passwort für die Adressenrecherche in der Ehemaligen-Datenbank
- Einladungen zu Abendvorträgen
- Einladungen zum Semesterball

An den entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich

- 8 Euro 15 Euro bzw. _____ Euro.

Der Beitrag ist bis zum 1. März eines Jahres auf das Konto der Landeshochschulkasse Mainz, Deutsche Bundesbank Filiale Mainz, BLZ 550 000 00, Kto-Nr. 55001511, Kassenzeichen 0910/28201/9010007 zu überweisen. (Einen entsprechenden Vordruck erhalten Sie jeweils mit der Übersendung des Ehemaligenverzeichnisses im Dezember).

Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit.

Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

Datum, Unterschrift